



## Aus dem Inhalt:

### Feuerwehrgerätehäuser

Konzept für neue Standorte



Seite 3

### Bodensee-Schiffsbetriebe

100 Tage Geschäftsführung



Seite 6

### Heimat Hafner

Schulthementage zum Stadtteil



Seite 8

## UMFRAGE ZUM SEENACHTFEST

bis 21. August 2019 unter [konstanz-mitgestalten.de/umfrage](http://konstanz-mitgestalten.de/umfrage)



## Neue Maßnahmen für den Klimaschutz

Gemeinderat berät weiteres Vorgehen zum Klimanotstand

Die Ausrufung des Klimanotstandes der Stadt Konstanz Anfang Mai 2019 fand bundesweit große Resonanz. Das Ziel: Den Klimaschutz auf alle Handlungsfelder auszudehnen, die Auseinandersetzung mit der Thematik zu intensivieren und Bürgerinnen und Bürger einzubeziehen.

### Organisatorische Grundlagen

In der Sitzung des Gemeinderats am 17. Juli 2019 stand das weitere Vorgehen sowie Sofortmaßnahmen zum Klimanotstand im Mittelpunkt. Um die Organisation zu vereinfachen und den Anforderungen gerecht zu werden, wird eine Stabstelle für den Klimaschutzmanager Lorenz Heublein eingerichtet. Seine Aufgaben sind unter anderem die Identifikation der Handlungsbereiche, die Funktion als Impulsgeber für Maßnahmen sowie die Koordination der verschiedenen Arbeitsbereiche. Als Ansprechpartner nach innen und außen trägt die Stelle außerdem dazu bei, den Klimaschutz noch breiter in die Bevölkerung und die Entscheidungsebenen zu tragen. Neben einer Lenkungsgruppe, die monatlich tagt, sollen zudem zwei weitere Räte gegründet werden: Zum einen entsteht ein „Expertenrat“, der lokale Expertinnen und Experten zu The-

men rund um Wissenschaft, Technik und Kommunikation gezielt einbindet und die Lenkungsgruppe unterstützt. Zum anderen werden im „Klima-Bürgerrat“ engagierte Akteure – Bürgerinnen und Bürger, Naturschutzverbände, die „Fridays for future“-Bewegung und andere Gruppierungen – eingebunden, um eigene Projekte zum Klimaschutz zu entwickeln und durchzuführen. Neben der Stabsstelle auf der operativen Ebene wird eine Stelle im Mobilitätsmanagement geschaffen. Außerdem sollen die Voraussetzungen für ein wirkungsvolles Energiemanagement geschaffen werden. Für die Finanzierung der Vielzahl von Aufgaben und Ausgaben, die mit dem Klimaschutz in Verbindung stehen, sollen zusätzliche Ressourcen bereitgestellt werden. Dabei werden Kooperationen mit Nachbarkommunen, dem Landkreis und der Wirtschaft sowie die Unterstützung durch Fördermittel angestrebt.

### Kurzfristig eingeleitete Maßnahmen

Bereits jetzt wurden kurzfristig eingeleitete, zusätzliche Maßnahmen zum Klimaschutz umgesetzt, vorbereitet und geplant – unter anderem:

- Veränderte Vorlagenstruktur: Bereits umgesetzt ist die Abfrage der Klima-

schutzrelevanz am Anfang der Beschlussvorlagen des Gemeinderats. Sie dient der Sensibilisierung für das Thema und fragt die klimaschutzkonforme Variante ab.

- Experten- und Klima-Bürgerrat: Beide Räte werden aktuell vorbereitet. Der Klima-Bürgerrat bezieht die Bevölkerung und Akteure der Stadtgesellschaft in wirkungsvollen Klimaschutz mit ein. Er soll aus 20 Personen bestehen und alle zwei Monate tagen. Dieser Rat wird mit Projektmitteln ausgestattet, um konkrete Ideen und Projekte von Konstanzern für Konstanz auf den Weg zu bringen. Der Expertenrat hingegen soll die Stadtverwaltung und den Gemeinderat bei fachlichen Fragestellungen beraten.

- Förderung von Alternativen zu Autofahrten in die Innenstadt: In Planung ist derzeit eine Erhöhung der Parkgebühren auf linksrheinischer Seite. Die generierten Mehreinnahmen könnten dann für die Finanzierung des öffentlichen Nahverkehrs herangezogen werden.

- Städtische Dienstwagen: In Auftrag ist eine Zentralisierung des städtischen Dienstwagenfuhrparks. Zudem hat Oberbürgermeister Uli Burchardt beschlossen, den Leasing-Vertrag seines Dienstwagens auslaufen zu lassen.

Auch die Bürgermeister Dr. Andreas Osner und Karl Langensteiner-Schönborn wollen diese Möglichkeit prüfen.

- In Prüfung: Kontinuierlich wird an einer weiteren Verbesserung der Radinfrastruktur gearbeitet, insbesondere sind Verbesserungen auf der Eichhornstraße in Richtung Hörnle in Prüfung. Auch ein Anreizprogramm zur Abschaffung des eigenen Autos soll erarbeitet werden. Außerdem könnte eine neue TINK-Lastenradstation am P+R Parkplatz „Bodenseeforum“ entstehen.

Über nächste Schritte wird in der Gemeinderatsklausur im Herbst beraten, sodass anschließend ein Nachtragshaushalt unter den Titel „Klimagerechter Haushalt“ verabschiedet werden kann.

**Klimanotstand:** Der Gemeinderat beauftragte die Verwaltung am 17. Juli 2019, die Umsetzung von vorgestellten Sofortmaßnahmen vorzubereiten sowie kontinuierlich weitere Maßnahmen zu identifizieren. Weiterhin nahm er organisatorische Maßnahmen zur Kenntnis und beschloss zusätzliche Stellen zur Stärkung des Klimaschutzes.

### Konstanzer fragen

Warum gibt es an Samstagen an der Schänzlehalle ein kostenloses P&R- und Busangebot?

Das Verkehrsaufkommen in Richtung der Konstanzer Innenstadt ist an Samstagen erfahrungsgemäß besonders groß und aufgrund der Baustelle am Sternplatz ist dieses auf der Europastraße noch stärker als bisher. Deswegen wurde probeweise für samstags am Parkplatz an der Schänzlehalle ein kostenloses, halbstündlicher Busshuttle eingerichtet. Volle Straßen stressen Anwohner und Autofahrer. Der Parkplatz an der Schänzlehalle eignet sich gut als Park & Ride-Standort, weil er aufgrund seiner Lage sowohl den Verkehr von der A 7 wie auch von der B 33 abfängt. Jedes Auto, das am Schänzle geparkt wird, bedeutet gleichzeitig ein Fahrzeug weniger in der Konstanzer Innenstadt.

Mit Blick auf den Klimaschutz schadet ein kostenloses P&R- sowie Shuttlebus-Angebot weniger der CO<sub>2</sub>-Bilanz als stockender Innenstadtverkehr. Deswegen profitieren vom Busshuttle Gäste und KonstanzerInnen gleichermaßen. Selbstredend gilt das Angebot für alle VerkehrsteilnehmerInnen. Die Busse fahren samstags von 10 bis 20 Uhr ab der Schänzlehalle. Abfahrt vom Parkplatz in die Innenstadt ist jeweils zur vollen und halben Stunde. Zurück geht es ab der Stephansschule jeweils stündlich um viertel nach (.15) und viertel vor (.45).



**Beauftragter für Menschen mit Behinderung:** In seiner Sitzung am Mittwoch, den 17. Juli 2019, wählte der Gemeinderat Stephan Grumbt (Mitte) erneut zum Beauftragten für Menschen mit Behinderung. Zur Wahl vorgeschlagen wurde Grumbt durch den Beirat für Menschen mit Behinderung. Er wird die Stadt weitere fünf Jahre in Fragen der Inklusion begleiten. Dietmar Messmer (links) wurde zu seinem Stellvertreter gewählt. Oberbürgermeister Uli Burchardt gratulierte zur Wahl.

### Probephöhne des Theaters wieder bespielbar

Unterspülung und destabilisierte Innenwand sorgten für vorübergehende Sperrung

Am 11. Juli 2019 wurde unter der gebeliebigen Laderampe der externen Probephöhne des Theaters in der Max-Stromeyer-Straße eine Verwerfung in der gepflasterten Fläche entdeckt. Die Stelle wurde zur Überprüfung geöffnet und ein sogenannter Erdfall, ein Wegbruch der Geländeoberfläche durch einen darunterliegenden wassergefüllten Hohlraum, festgestellt. Dieser Erdfall entstand durch schadhafte Grundleitungen für Regenwasser, die den Boden im Bereich der Schadstelle über das Kanalnetz weggespült haben.

Das Ausmaß der hierdurch ausgelösten Unterspülung war zunächst nicht einsehbar. Kernfrage war, ob eventuell Fundamente tragender Stahlstützen

unterspült sind und sich in der Folge absenken könnten. Bis das geklärt war, beschlossen die vom städtischen Hochbauamt umgehend hinzugerufenen Fachingenieure, Wasser, Elektrizität und Gas für einen Abschnitt des Gebäudes temporär abzustellen. So sollte ein eventueller Schaden an den anderen Gebäuden auf den Areal und damit für weitere Nutzer verhindert werden.

### Durch Nutzer destabilisierte Innenwand war Auslöser der Sperrung

Bei der Begehung der vom Theater als Lager und Probephöhne genutzten Halle wurde eine gemauerte Innenwand gefunden, die vom Theater eigenständig und ohne Begleitung durch einen Fachingenieur oder das Hochbauamt

stark verändert wurde. Die Stabilität und Standfestigkeit wurde eklatant geschwächt und es bestand die Gefahr, das sich die Wand bei Setzungen verformt und umfällt. Aus diesem Grund wurde die Halle gesperrt. Ein Einsturz der gesamten Halle oder Teile ihrer Struktur waren zu keinem Zeitpunkt zu befürchten.

Zwischenzeitlich konnte durch mehrere Probegrabungen eine weitere Unterspülung der Halle ausgeschlossen werden, der gefundene Erdfall wurde fachgerecht verfüllt. Nach der zwingend notwendigen Sicherung der Innenwand und nach deren Abnahme durch einen Statiker, kann die Halle seit Montag, 22. Juli, wieder vom Theater genutzt werden.



## Was wird aus dem Döbele?

Falls auf dem Döbele gebaut werden sollte, wäre das für die Wohnungssuchenden in Konstanz eine gute Nachricht.

Bevor aber weitergeplant werden kann, müssen einige Fragen verbindlich geklärt werden.

Umleitung des Saubachs – Hochwasserschutz Frischwasser Notversorgung - hierfür sollen Baumaßnahmen in der Schweiz durchgeführt werden, d. h. für diese Maßnahmen benötigt man die baurechtliche Genehmigung aus der Schweiz und aus Deutschland und erst dann kann man weiterplanen. Das kann lange dauern!

Ein Garagengebäude statt einer mehrgeschossigen Tiefgarage ist aus Kostengründen sicher richtig, muss aber im Detail noch in den Gremien diskutiert werden, denn dann bleibt ja weniger Fläche für Wohnungen übrig.

Man will aber auch auf dem Döbele kostengünstige Wohnungen erstellen (Bauherrengemeinschaften – Baugruppen), deshalb ist die Gliederung der Baukörper richtig, aber man wird wohl auch höher bauen müssen, wenn die Wohnpreise bezahlbar bleiben sollen.

Bevor man weitere Schritte einleitet, müssen also noch Fragen beantwortet werden wie:

Was kostet die Planung, was das Grundstück, was die Erschließung und was kostet die Umlegung der Infrastruktur?

Erst wenn diese Zahlen vorliegen, weiß die Stadt und die Bauherren was außer den reinen Gebäudekosten noch auf sie zukommt.

Es ist noch viel zu tun bevor wir hier weiterplanen können – es darf kein „Konstanz 21“ werden.

### FDP-Fraktionsbüro

Untere Laube 24, 78462 Konstanz

Tel: 07531 900-791

E-Mail: [fdp-fraktion@stadtrat.konstanz.de](mailto:fdp-fraktion@stadtrat.konstanz.de)

## LINKE LISTE Konstanz

### Wie soll's weitergehen an der Reichenaustraße?

Schon seit Dezember 2018 rührt sich auf der Maxx-e-motion-Baustelle an der Reichenaustraße nichts mehr, der Projektentwickler Euro Concept ist pleite, zudem wurden mutmaßlich AnlegerInnen betrogen. Dabei sollte an der Haupteinfallstraße der Stadt eigentlich schon seit 2015 ein gigantisches Hotel (Hilton!) samt Tagungsräumen und Parkhaus in Betrieb sein. Herausgekommen ist eine Bauruine – ein weiterer Beleg, dass Stadtentwicklung nicht profitorientierten Unternehmen überlassen werden darf. Im schlimmsten Fall kann man dann nur ohnmächtig zusehen, wenn Abzocker ihr Unwesen treiben. Der Verwaltung muss vorgeworfen werden, dass sie das städtebaulich fragwürdige Projekt (noch ein Hotel, diesmal besonders für autovernarrte Gutbetuchte gedacht) ohne große Gegenwehr passieren ließ. Die LLK hat sich immer konsequent gegen den überflüssigen Klotz am Ortseingang ausgesprochen, nicht nur des dubiosen Entwicklers wegen. Laut Medien bemüht sich der Insolvenzverwalter nun um einen Käufer, der das Projekt weiterbauen will. Aus Sicht der LLK muss geprüft werden, ob sich durch einen Kauf des Geländes doch noch eine sinnvolle Lösung realisieren lässt. Denkbar wäre ein mit viel Grün aufgelockerter Mix aus Gewerbe und öffentlichem, bezahlbarem Wohnraum.

### LLK-Fraktionsbüro

Untere Laube 24, 78462 Konstanz

Tel: 07531 900-836

E-Mail: [LLK@stadtrat.konstanz.de](mailto:LLK@stadtrat.konstanz.de)



## Guter Rat fürs Rad gefragt

Es ist Sommer, Konstanz fährt Rad. Das ist gut. Die Zählanlage hat öfters in den letzten Tagen –

auch aufgrund der Umleitung Sternenplatz – über 20.000 Radfahrer am Tag gezählt. Das Problem: die Infrastruktur wächst nicht entsprechend mit. Seit gut einem Jahr haben wir eine verlängerte Fahrradstraße bis zum Zähringerplatz – dort endet sie aber abrupt im Nichts, bzw. auf den engen Gehwegen, wo sich Radfahrer vor autofreundlich geschalteten Ampeln drängeln. Und gedrängelt wird auch auf der Radstraße, solange dort in großem Umfang PKW unterwegs sind. Deshalb der Antrag der Freien Grünen Liste im letzten TUA: möglichst wenig Autos in der Radstraße! Die Verwaltung erarbeitet Vorschläge. Aber auch wenn der Radverkehr besser fließt, sind damit die Probleme nicht gelöst. Wo auch immer das Ziel der Fahrt ist bleibt die Frage: wohin mit dem Rad? Abstellplätze sind Mangelware in der Innenstadt und den Wohngebieten. Und da reicht es nicht, irgendwo auf dem Boden nette Rechtecke einzuzichnen – gute Räder möchte man anschließen oder auch geschützt unterstellen können.

Gehwege im Paradies, in der Innenstadt und in Petershausen sind verstellt mit Rädern und Anhängern, weil es keine vernünftigen Abstellplätze für die Bewohner gibt. Da müssen vielleicht auch mal Autostellplätze weichen, um ein geordnetes Abstellen und Anschließen von Fahrrädern zu ermöglichen, – der AK Rad ist dran am Thema. Im Endeffekt kommen wir nicht herum um die Konsequenzen, die sich aus mehr Radfahren ergeben: es wird weniger Platz für Autos geben, sowohl auf den Straßen als auch bei Stellplätzen. Damit das funktioniert, muss der Mix aus Rad, öffentlichem Nahverkehr und Car-Sharing so attraktiv für Konstanz Bürgerinnen und Bürger sein, dass sie ihr Auto nicht nur öfter stehen lassen, sondern vielleicht gar nicht mehr brauchen und abschaffen. Der öffentliche Raum gewinnt mehr Qualität, und das Klima wird es uns danken! Ein Konstanz Vorzeigeprojekt ist TINK, das Verleihsystem für Lastenfahräder. Hier ist die Nachfrage so groß, dass es zu bestimmten Zeiten – wenn viele Menschen Großeinkäufe machen oder mit Sack und Pack ins Grüne fahren – lange Gesichter an den Verleihstationen gibt: kein Rad in Sicht. Damit dann nicht doch wieder das Auto herausgeholt wird, brauchen wir mehr Lastenräder und auch mehr Verleihstationen – auch dies ein Antrag der FGL im letzten TUA, der hoffentlich zu mehr Qualität für die Nutzer führen wird.

### FGL-Fraktionsbüro

Untere Laube 24, 78462 Konstanz

Tel. 07531 900-790

E-Mail: [gruene-liste@stadtrat.konstanz.de](mailto:gruene-liste@stadtrat.konstanz.de)



## Grünes Licht für die Schule im Grünen: Erneuter Aufbruch an der Geschwister-Scholl-Schule

Im Vordergrund der Berichte über die „Schule im Grünen“ steht die elementare bauliche Sanierung der einst Aufsehen erregenden Schule im Wald. Nach über 40 Jahren intensivster Nutzung durch jährlich 1.500 Schüler und 140 Pädagogen und Mitarbeiter besticht die Schaudt'sche Architektur noch immer durch Leichtigkeit, Variabilität und wundervolle Freiräume. Eine vitale Insel inmitten eines einmaligen Biotops.

Das Wesentliche ist aber für die Augen unsichtbar, formuliert in Anlehnung an Saint-Exupéry: In diesem Schuljahr arbeitet die Schule einmal mehr an der Umsetzung pädagogischer und schulstruktureller Entscheidungen sowohl des Landes Baden-Württemberg als auch des Schulträgers, der Stadt Konstanz.

Darüber berichtete die Schulleitung öffentlich im Bildungsausschuss der Stadt und erregte damit große Zustimmung.

Dieser Aufbruch verdient die besondere Aufmerksamkeit der Eltern und Schüler:

Auch nach Beendigung des „Schulversuchs Orientierungsstufe“ und dem Auslaufen der Abteilung Werkrealschule wird dafür gesorgt, dass jedem Schüler der pädagogisch passende Weg offenbleibt. Gymnasium und Realschule bleiben erhalten und das zusätzlich eingeführte G-Niveau (grundlegend) an der Realschule kann zum Werkrealschul-Abschluss führen. Diese Schul-Vielfalt unter einem Dach verbunden mit Musik, Theater oder Kunst ist bereichernd für das Individuum und die Gemeinschaft. Die Kunst ist

dabei, die Eigenständigkeit der Profile zu wahren und dennoch den Schulverbund zu stärken. Zum Konzept gehört auch eine zeitgemäße berufliche Orientierung und eine bedarfsgerechte Ganztagesbetreuung.

Eine pädagogische Schulentwicklung, die mit kultureller Bildung einhergeht, ist das unverwechselbare Rezept der Geschwister-Scholl Schule.

Alle diese Entwicklungsprozesse muss die Stadt Konstanz als Schulträger positiv begleiten und die räumlichen Voraussetzungen nach dem Raumplanungskonzept schaffen.

Die CDU-Fraktion sieht in diesem Prozess bestätigt, dass die Konstanz Schullandschaft unseren Kindern und Jugendlichen bestmögliche Angebote sichert und den modernsten bildungspolitischen und wissenschaftlichen Erkenntnissen gerecht wird. Deshalb werden wir uns für entsprechende sozialpädagogische Begleitung und für sächlich beste Ausstattung z.B. nach den aktuellsten Medienentwicklungsplänen einsetzen.

### CDU-Fraktionsbüro

Untere Laube 24, 78462 Konstanz

Tel: 07531 900-787

E-Mail: [cdu-fraktion@stadtrat.konstanz.de](mailto:cdu-fraktion@stadtrat.konstanz.de)



## Döbele: Chance für sozialen und ökologischen Städtebau nutzen

Die Fläche ist innenstadtnah und vollständig erschlossen. Es gibt dort Platz für sehr viele Wohnungen. Die derzeitige Nutzung als oberirdischer Parkplatz ist eine Verschwendung knappen Raums. Vor allem aber, das Grundstück gehört der Stadt Konstanz. Wer auf der Suche nach einer idealen Fläche ist, um innerhalb des Stadtgebiets schnell ein neues Wohngebiet zu entwickeln, wäre begeistert von einem Grundstück wie dem Döbele. Es scheint, in Konstanz ist dem nicht so. Vor fünf Jahren wurden stolz die Ergebnisse eines Architektenwettbewerbs präsentiert und seitdem wird so vor sich hin geplant. Trotz Wohnungsnot: Von höchster Priorität keine Spur.

Überraschend hat nun die Verwaltung dem scheidenden Gemeinderat eine weitgehende Planung für das Döbele mit erblichen Abweichungen von der bisherigen Beschlusslage vorgelegt. Eine so weitreichende Entscheidung darf ein geschäftsführendes Gremium nicht treffen, daher kommt es im Herbst nochmals zur Diskussion. Das ist gut so.

Wie weiter?

Als andere noch Parkhäuser bauen wollten, haben wir Sozialdemokraten preisgünstigen und sozial gebunden Wohnraum auf dem Döbele gefordert. Daran halten wir fest: Eine Schlüsselrolle bei der Entwicklung muss daher unsere eigene Baugesellschaft, die WOBAG einnehmen. Wir denken zudem an die Kooperation mit Baugenossenschaften, die dauerhaft günstigen Wohnraum anbieten. Investorenmodelle dagegen lehnen wir ab. Dies gilt auch für die Planung der Tiefgarage, die nicht ein privater Bauträger, sondern eine städtische Parkhausgesellschaft übernehmen muss.

Auf dem Döbele haben wir die Möglichkeit, modernen Städtebau zu verwirklichen, der soziale und ökologische Gesichtspunkte vorbildlich umsetzt. Diese Chance darf Konstanz nicht leichtfertig verspielen.

### SPD-Fraktionsbüro

Untere Laube 24, 78462 Konstanz

Tel. 07531 900-788

E-Mail: [info@spd-konstanz.de](mailto:info@spd-konstanz.de)



## Und wo soll ich denn parken?

Parkplätze in Konstanz werden nicht nur von Kunden des Einzelhandels genutzt, sondern auch von Personen, bei denen Parken und vor allem zentrales Parken zum Beruf gehört. Man stelle sich vor, man hätte einen Handwerksbetrieb mit einem

PKW in Überlänge oder Höhe von über 2 m, den die Parkhäuser nicht aufnehmen können. Am besten noch beladen mit Materialien, Werkzeugen und Maschinen oder geeignet zum Abtransport von Abbruchabfällen. Die Forderung, abzuladen und das Fahrzeug dann dezentral zu parkieren, ist nicht nur schwer realisierbar, sondern im Alltag schlichtweg unrealistisch. Der Handwerker ist in der Zwickmühle, muss er die in der Innenstadt anfallenden Park und Wegekosten zwangsläufig an den Kunden weiterberechnen. Parkt er mit kleineren PKW im Parkhaus u. zahlt pro Fahrzeug 12 € am Tag oder parkt er am Döbele und nimmt den Weg auf sich? Bei einem Badumbau z. B. mit mehreren Handwerkern in 2 bis 3 Wochen ein nicht zu unterschätzender Kostenfaktor, der Kunden im Vorort erspart bleibt?! Die FW fragen sich daher: Kann das Parken des Handwerkers, des mobilen Pflegers, Arztes usw. vom Normalparker nicht entkoppelt werden? Wie regeln das andere Städte? Können wir dieses Thema als zukunftsfreundige Stadt digital lösen? Melden wir uns in Zukunft über Handy bei der Stadt an? Wir sollten das Thema zum Schutz der genannten Berufsgruppen vereinfachen, um allen Beteiligten, auch den Kunden, die gleiche Ausgangssituation zu ermöglichen. In einer Stadt, die den Klimanotstand ausgerufen hat, müssen Anreize geschaffen werden. So könnten Parkkarten für Werkstatt- oder Servicefahrzeuge bei Anmeldung mit Elektrofahrzeugen kostenlos sein. Ladestationen und Förderungen schaffen Tatsachen. Mit gutem Willen allein wird das nichts! Christian Koßmehl

### FW-Fraktionsbüro

Untere Laube 24, 78462 Konstanz

Tel: 07531 900-789

E-Mail: [fwk-fraktion@stadtrat.konstanz.de](mailto:fwk-fraktion@stadtrat.konstanz.de)



## Konstanz wird transparenter

Wir freuen uns sehr, dass der Gemeinderat auf unseren Antrag hin die digitale Veröffentlichung aller relevanten Daten zur Erhebung der städtischen Klimabilanz beschlossen hat. Die Stadt schafft dadurch mehr Transparenz und übernimmt mehr Verantwortung für die Umsetzung der Klimaziele, die wir uns gemeinsam gesteckt haben.

Mit den Open Climate Datensätzen kann jeder selbst schauen, wie erfolgreich wir in der Umsetzung sind. Dazu genügt in Zukunft ein Blick auf das neue Open Data-Portal der Stadt unter [www.offenedaten-konstanz.de](http://www.offenedaten-konstanz.de). Die Stadt ergreift hier die einmalige Chance, durch Offenheit, Nachvollziehbarkeit und Überprüfbarkeit mehr Vertrauen in unsere Entscheidungen bei Euch, den KonstanzernInnen aufzubauen. Ohne Filter und Interpretationsspielraum wird nun transparent gezeigt: Was wir tun, wirkt! Oder eben nicht.

Open Climate Data umfasst nicht nur die Bereitstellung von ein paar Datensätzen im Internet. Es soll vielmehr der Startschuss für eine völlig neue Basis sein, auf der wir unsere Entscheidungen zukünftig treffen können. Wir hoffen, dass in Zukunft noch viele weitere Datenquellen offen zugänglich sein werden. Am Ende gewinnen nämlich alle: der Stadtrat kann besser informierte Entscheidungen treffen, der Erfolg von Maßnahmen kann besser überprüft werden, das Verwaltungshandeln wird für die KonstanzernInnen nachvollziehbarer und Forschung und Wirtschaft profitieren vom unkomplizierten direkten digitalen Zugang. Wirst Du in das Open Data-Portal schauen und Dir Deine eigene Meinung bilden?

### JFK-Fraktionsbüro

Untere Laube 24, 78462 Konstanz

Tel: 07531 900-835

E-Mail: [info@jungesforumkonstanz.de](mailto:info@jungesforumkonstanz.de)

## Feuerwehrgerätehäuser

Konzept für Feuerwehrstandorte in den drei Ortsteilen sowie Allmannsdorf

Der Gemeinderat hat am 25. Oktober 2018 den Feuerwehrbedarfsplan beschlossen. Dieser Beschluss verpflichtet die Stadt unter anderem zu planerischen und investiven Maßnahmen bezüglich der Standorte für die Feuerwehrgerätehäuser in Dettingen-Wallhausen, Dingelsdorf, Litzelstetten und Allmannsdorf.

Eine Neuausrichtung wurde notwendig, da es an den bisherigen Standorten vermehrt zu Mängeln kam. Problematisch waren beispielsweise die zu geringe Stellplatzgröße für moderne Einsatzfahrzeuge, fehlende Alarmparkplätze für die Einsatzkräfte, fehlender Platz für Umkleidemöglichkeiten, kritischer Begegnungsverkehr zwischen anrückenden Einsatzkräften und ausrückenden Feuerwehrfahrzeugen und fehlende Abgasabsauganlagen in der Fahrzeughalle. In Dingelsdorf nutzt zudem die Schule das derzeitige Gerätehaus gemeinsam mit der Feuerwehr.

Ein Umbau der bestehenden Gerätehäuser ist nicht möglich. Oberbür-

germeister Uli Burchardt beauftragte deshalb eine ämterübergreifende Projektgruppe unter Leitung des Personal- und Organisationsamtes, konzeptionelle Lösungen für neue Standorte zu erarbeiten. Beteiligt im Projekt sind neben der Feuerwehr (hauptamtlich und freiwillig), das Amt für Stadtplanung und Umwelt, das Hochbauamt, das Amt für Liegenschaften und Geoinformation, die Kämmererei und die drei Ortsverwaltungen. Ziel ist ein abgestimmter Finanz-, Zeit- und Maßnahmenplan zur



Die vier neuen Standorte für die Feuerwehrgerätehäuser

mittelfristigen Umsetzung der erforderlichen planerischen und baulichen Maßnahmen.

Die Projektgruppe untersuchte mehrere Standorte auf ihre Eignung für den Neubau von Feuerwehrgerätehäusern. Kriterien für die Eignung der Standorte waren städtebauliche Aspekte, Umweltbelange sowie die aus Sicht der verkehrlichen Situation für die Feuerwehreinsätze geringsten Beeinträchtigungen. Als Ergebnis der Untersuchungen wurden einvernehmlich



folgende Standorte ausgewählt:

**Allmannsdorf:** Jungerhalde West, nördlich des Gartencenters Spiegel

**Litzelstetten:** Parkplatz Sportgelände (Bedarf für einen Ersatzparkplatz in diesem Bereich)

**Dettingen-Wallhausen:** Tennishalle Dettingen

**Dingelsdorf:** Parkplatz Thingolthalle, Richtung Oberdorf

Die Kostenschätzung für die vier Neubauten beträgt 10,6 Mio. Euro, die Gewährung von Zuschüssen muss mit



dem Landkreis verhandelt werden. Die Kosten und Zuschüsse sind in der mittelfristigen Finanzplanung vorzusehen. Die planungsrechtlichen Grundlagen für diese Standorte können frühestens in zwei bis drei Jahren hergestellt werden. Die baulichen Maßnahmen an den Standorten könnten dann vermutlich zwischen den Jahren 2022 und 2030 schrittweise umgesetzt werden. Die Ortschaftsräte und der Gemeinderat müssen noch über das Standortkonzept und die Mittelbereitstellung entscheiden.



## Sanierung der Geschwister Scholl Schule verlängert sich

Gefundene Schadstoffe bedingen neuen Zeit- und Kostenplan

Nach dem Projektbeschluss des Gemeinderats vom 26. Februar 2019 wird die Geschwister Scholl Schule grundlegend saniert. Im Rahmen der Sanierungsarbeiten wurden bei Untersuchungen in den Innenräumen asbesthaltige Baumaterialien in den Trennwänden gefunden. Im aktuellen gebundenen Zustand der Schadstoffe besteht allerdings keine Gefährdung für die Schüler und die Lehrer.

Die Räume der Geschwister-Scholl-Schule wurden in den vergangenen Jahren und auch im Rahmen der aktuellen Sanierung wiederholt hinsichtlich von Schadstoffen untersucht. Bei den Raumluft- und Materialproben wurden keine auffallenden Befunde festgestellt.

Zusätzlich wurden zuletzt im Innenraum Materialuntersuchungen durchgeführt, um die bauliche Situation beurteilen zu können. Dabei wurden in den nicht tragenden Innenwänden bei Bitumenschichten auf Spanplatten sowie an Flanschdichtungen schwach gebundene Asbestprodukte festgestellt, von denen laut Gutachten keine Gefährdung ausgeht. Oberbürgermeister Uli Burchardt und Bürgermeister Andreas Osner schlagen dennoch vor, die Wände zu entfernen und schadstofffreie Materialien zu verwenden. Eine Sanierung könnte abschnittsweise erfolgen. Eine Entscheidung erfolgt durch die entsprechenden Gremien nach der Sommerpause.

## Neue Ortschaftsratsgremien vereidigt

Konstituierende Sitzungen in Dingelsdorf, Dettingen-Wallhausen und Litzelstetten

In den konstituierenden Sitzungen der Ortschaftsräte wurden die neuen Gremienmitglieder verpflichtet, die ausscheidenden Mitglieder verabschiedet sowie die Ortsvorsteher als Wahlvorschlag für den Gemeinderat gewählt.

In Dettingen-Wallhausen wurden der bisherige Amtsinhaber Roger Tscheulin als Ortsvorsteher und Patricia Oberbeck als Stellvertreterin gewählt. Neu im Ortschaftsrat sitzen Hans-Peter Kärcher (CDU) sowie Patricia Strohmeier und Maurizio Caré von der SPD. Ihren Platz behalten haben Roger Tscheulin, Kurt Demmler, Helga Griesmeier, Doris Rudolf, Daniel Späth, Ewald Giess (alle CDU) sowie Lore Dizinger, Alfred Reichle, Christian Broghammer, Andreas Schwabedissen und Christoph Müller für die SPD. Von OB Uli Burchardt für 40 Jahre im Ortschaftsrat geehrt wurden Roger Tscheulin und Kurt Demmler. Verabschiedet aus dem Ortschaftsrat Dettingen-Wallhausen wurden Rainer Betzold, Heinrich Probst (beide CDU) und Silke Schäfer (SPD).

Der Ortschaftsrat Dingelsdorf unter dem wiedergewählten Ortsvorsteher Heinrich Fuchs (CDU) setzt sich zusammen aus Britta Kaibach (neu im Rat), Manfred Renz, Andrea Kegel (alle CDU), Erwin Riede, Ulrike

Längle, Horst Böttinger-Thyssen (neu) und Horst Scheu (neu). Für die Freien Wähler sitzen Roland Romer und Julia Thiedmann (neu) im Gremium.

Zur ersten bzw. zweiten stellvertretenden OrtsvorsteherIn wurden Ulrike Längle und Roland Romer gewählt. Verabschiedet aus dem Gremium wurden Eugen Kaibach, Elisabeth Riedlinger (beide CDU) sowie Thomas Keller (FW) und Heidemarie Schaal (SLWD). Für langjährige Mitgliedschaft im Ortschaftsrat ehrte OB Burchardt Eugen Kaibach (42 Jahre), Heinrich Fuchs (40 Jahre) und Ulrike Längle (20 Jahre).

In Litzelstetten sitzen für die CDU Wolfgang Gensle (zugleich alter und neuer Ortsvorsteher), Reinhard Honsel, Karin Müller, Stephan Bacher (neu) im Rat. Die Freien Wähler werden durch Brigitte Fuchs, Jürgen Puchta und neu Dorothea Maier-Zepf sowie Sonali Mhalas-Bartels vertreten. Brigitte Momma-Lavall und Klaus Hauser vertreten die Interessen der SPD. Zum ersten bzw. zweiten stellvertretenden OrtsvorsteherIn wurden Brigitte Fuchs und Roland Romer gewählt. Verabschiedet aus dem Ortschaftsrat wurden Hansjörg Herrmann (FW), Wolfgang Flick (CDU) und Wolfgang Hirt (FW). Reinhard Honsel wurde für 20-jährige Mitgliedschaft geehrt.

## Erhalt von Biodiversität

TBK pflegen rund 500 einzelne Grünflächen in der Stadt



Unterschiedliche Blütezeiten vor dem Bodenseeforum

Für den Erhalt der Biodiversität, der Vielfalt in der Pflanzen- und Tierwelt, ist eine Vielzahl an verschiedenen Insektenarten unersetzlich. Indem sie über 80 Prozent aller Nutzpflanzen bestäuben, sorgen die Insekten dafür, dass der Mensch beispielsweise Obst und Gemüse ernten kann. In Konstanz verfolgen die Technischen Betriebe (TBK) ein nachhaltiges Pflegekonzept – gerade in Hinblick auf Verkehrsinseln und das sogenannte Straßenbegleitgrün. So sorgen sie für eine Vielfalt an Blumen, die den unterschiedlichsten Insektenarten zugute kommt. Nicht zuletzt, ist das Straßenbegleitgrün mit seinen Blumen und Kräutern ein bunter Hingucker in der Stadt.

### Ein abwechslungsreiches Erscheinungsbild

Im Konstanzer Stadtraum gilt es viele Anforderungen und Wünsche zu berücksichtigen, daher setzen die TBK auf eine differenzierte Pflege der Grünflächen. Eine notwendige Anforderung ist die nach Verkehrssicherheit. Zum Beispiel werden die Bankettflächen um den Verkehrskreis beim Finanzamt häufiger gemäht, damit die vielen Rad- und Gehwegkreuzungen übersichtlich bleiben. An unübersichtlichen Stellen pflanzen die TBK keine hohen Pflanzen, um Unfälle aufgrund von hohem Begleitgrün zu verhindern. An

manchen Stellen, wie bei den Blumenbeeten im Stadtgarten, gibt es seitens der Bürgerinnen und Bürger auch den Wunsch nach einem Wechselrhythmus, bei dem die Blumen zumindest jährlich ausgetauscht werden. Der Vorteil solcher Beete sind die kräftigen Farben der Blütenpracht – und für manche auch ein Gefühl „ordentlicheres“ Aussehen. Nur sind solche Beete nicht besonders nachhaltig, denn sind die Blumen verblüht, haben sie ausgedient und werden entsorgt. Außerdem kommen diese Beete in der Unterhaltung auch viel teurer.

### Mit Konzept zur Vielfalt

Die TBK sind zuständig für rund 500 Einzelflächen in der Kernstadt. Jede einzelne Fläche hat ihre Funktion, ihre speziellen Voraussetzungen und Anforderungen. Diese können Lage, Bodenzusammensetzung, Tiefe des vorhandenen Erdreichs und, wie oben erwähnt, die Verkehrssicherheit sein.

Hinter dem Pflegeregime, so das Fachwort für die Durchführung der Grünpflege, stecken weitreichende Überlegungen: Im Mai wächst die Natur am stärksten, die Pflanzen und Bäume treiben aus, ihre Blüten stehen in voller Pracht. Das ergibt natürlich ein sehr schönes Bild. Im Juli sieht das schon wieder anders, weniger prachtvoll aus. Auch wenn der Anblick verblühter Blumen nicht so schön ist, wie

Blüten in voller Pracht, so können die Wiesen trotzdem nicht gleich gemäht werden. Die Pflanzen müssen zunächst aussamen, damit im folgenden Jahr wieder eine bunte Wiesenblüte entsteht. Schöne Beispiele für Konstanzer Straßenbegleitgrün finden sich in der Wollmatinger Straße beim Hauptfriedhof und entlang der Reichenaustraße. Hier befinden sich lange Flächen, die geeignet sind für eine natürliche Begrünung. Auch dort wird irgendwann gemäht, denn sonst gewinnen die Gräser die Oberhand und die Vielfalt geht damit verloren. Dieses Vorgehen stößt auf immer mehr Akzeptanz. Das bestätigt der Leiter der Abteilung Grünpflege, Andreas Hoffmann: „Viele Bürgerinnen und Bürger melden sich bei uns und freuen sich über die Naturblumen an den Straßen und auf den Verkehrsinseln.“ Auch Bürgerinnen und Bürger können der Insekten- und Blumenvielfalt auf die Sprünge helfen, indem sie in ihren Gärten Insektenhotels aufstellen, Wieseninseln stehen lassen und möglichst auf Pestizide verzichten. Manche BürgerInnen sind auch „urbane GärtnerInnen“, die öffentliche Flächen zu Gärten umgestalten. „Wir respektieren das. Man kann daraus aber keinen Anspruch ableiten. Wer Guerilla Gardening betreibt, muss damit rechnen, dass ein solcher Garten eventuell auch nur temporär sein kann“, sagt Andreas Hoffmann.

### Sorgfältig ausgewählt

Die Gärtnermeisterin und Leiterin der Gärtnerei bei den TBK, Nina Zimmer, ist zuständig für die Auswahl des Saatgutes. Sie achtet auf eine Mischung von verschiedenen Wuchshöhen, die der Abwechslung im Erscheinungsbild dient, sowie auf verschiedene Blütezeiten. So kommen Blumen und Kräuter auf das Straßenbegleitgrün, die man auf den früher üblichen, kurz gemähten Rasenflächen so gut wie nie sah: Hirse, Witwenblumen, Bergminze und Prachtkerzen, Zierlauch und Fenchel. Nina Zimmer achtet bei der Auswahl der Saatmischungen zudem auf lange Blütezeiten und eine standortgerechte sowie insektenfreundliche Zusammensetzung der Saaten. Die daraus entstehenden Pflanzen haben eine Lebensdauer von bis zu fünf Jahren. Eine Wohltat für die Insektenvielfalt und somit auch für Mensch und Tier.

### - Veränderungssperre -

im künftigen Geltungsbereich des Bebauungsplans

#### „Stromeyersdorf lb, 2. Änderung“

Zur Sicherung des mit Beschluss vom 06.08.2018 eingeleiteten Bebauungsplanverfahrens „Stromeyersdorf lb, 2. Änderung“ hat der Gemeinderat der Stadt Konstanz am 17.07.2019 in öffentlicher Sitzung die nachfolgende Veränderungssperre beschlossen:

#### SATZUNG DER STADT KONSTANZ über die Veränderungssperre

im künftigen Geltungsbereich des Bebauungsplans

#### „Stromeyersdorf lb, 2. Änderung“

Der Gemeinderat der Stadt Konstanz hat am 17.07.2019 in öffentlicher Sitzung aufgrund von §§ 14 und 16 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Gesetz vom 20.07.2017 (BGBl. I S. 2808) m.W.v. 29.07.2017, und § 4 Gemeindeordnung Baden-Württemberg (GemO) in der Fassung vom 24.07.2000 (GBl. S. 582, ber. S. 698), zuletzt geändert durch Gesetz vom 19.06.2018 (GBl. S. 221) m.W.v. 30.06.2018, die folgende Veränderungssperre als Satzung nach § 4 GemO beschlossen:

#### § 1 zu sichernde Planung

Der Gemeinderat hat am 06.08.2018 die Aufstellung des o.g. Bebauungsplans und am 21.05.2019 die Ergänzung des Aufstellungsbeschlusses um die im Handlungsprogramm Wirtschaft genannten Ziele beschlossen. Zur Sicherung der Planung für dieses Gebiet wird eine Veränderungssperre beschlossen.

#### § 2 räumlicher Geltungsbereich

Der räumliche Geltungsbereich wird im Süden durch

den Rhein, im Osten durch die Stromeyersdorfstraße, im Norden durch die Line-Eid-Straße sowie im Westen durch die Rudolf-Diesel-Straße bzw. die Bebauung entlang dieser begrenzt und ist nachstehenden Kartenausschnitt zu entnehmen.

Für den räumlichen Geltungsbereich der Veränderungssperre ist der Lageplan vom 04.06.2019 maßgebend, der als Anlage zur Veränderungssperre Teil der Satzung ist.

#### § 3 Inhalt der Veränderungssperre

(1) Im räumlichen Geltungsbereich der Veränderungssperre dürfen:  
1. Vorhaben im Sinne des § 29 BauGB nicht durchgeführt oder bauliche Anlagen nicht beseitigt werden;  
2. keine erheblichen oder wesentlich wertsteigernden Veränderungen von Grundstücken und baulichen Anlagen, deren Veränderung nicht genehmigungs-, zustimmungs- oder anzeigepflichtig ist, vorgenommen werden  
(2) Vorhaben die vor dem Inkrafttreten der Veränderungssperre baurechtlich genehmigt worden sind, Vorhaben, von denen die Gemeinde nach Maßgabe des Bauordnungsrechts Kenntnis erlangt hat und mit deren Ausführung vor dem Inkrafttreten der Veränderungssperre hätte begonnen werden dürfen, sowie Unterhaltungsarbeiten und die Fortführung einer bisher ausgeübten Nutzung werden von der Veränderungssperre nicht berührt.  
(3) In Anwendung von § 14 Abs. 2 BauGB kann von der Veränderungssperre eine Ausnahme zugelassen werden, wenn keine überwiegenden öffentlichen Belange entgegenstehen. Die Entscheidung hierüber trifft die Baugenehmigungsbehörde.

### SATZUNG DER STADT KONSTANZ

#### § 4 Inkrafttreten

Die Veränderungssperre tritt mit ihrer Bekanntmachung in Kraft (§ 16 Abs. 2 Satz 2 BauGB i.V.m. § 10 Abs. 3 S. 4 BauGB).

Derungssperre tritt in jedem Fall außer Kraft, sobald und soweit der Bebauungsplan für das in § 2 genannte Gebiet rechtsverbindlich wird.

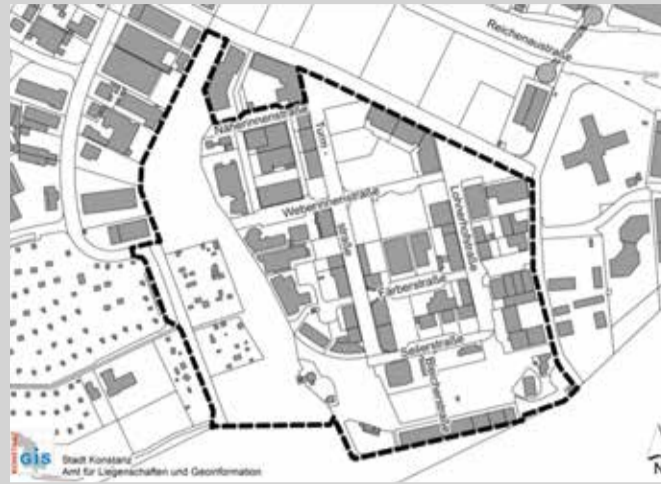
#### Die Satzung über die Veränderungssperre tritt mit dieser Bekanntmachung in Kraft.

#### Hinweise:

Die Veränderungssperre kann während der üblichen Dienststunden im Baurechts- und Denkmalamt – Abt. Baupunkt, 2.OG, Zimmer 2.23 und 2.24 der Stadt Konstanz, Untere Laube 24 eingesehen werden. Jedermann kann die Veränderungssperre einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Eine beachtliche Verletzung der in § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB bezeichneten Verfahrens- oder Formvorschriften, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und Flächennutzungsplans und beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB sowie beachtliche

Fehler nach § 214 Abs. 2a BauGB werden gemäß § 215 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 bis 3 bzw. S. 2 BauGB unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt Konstanz unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.



#### § 5 Geltungsdauer

Die Geltungsdauer richtet sich nach § 17 BauGB. Die Veränderungssperre tritt nach Ablauf von zwei Jahren, vom Tag der Bekanntmachung gerechnet, außer Kraft. Auf die Zweijahresfrist ist der seit der Zustimmung der ersten Zurückstellung eines Baugesuchs nach § 15 BauGB abgelaufene Zeitraum anzurechnen. Die Verän-

### SATZUNG DER STADT KONSTANZ

#### - Veränderungssperre -

im künftigen Geltungsbereich des Bebauungsplans

#### „Falkengasse“

Zur Sicherung des mit Beschluss vom 17.07.2019 eingeleiteten Bebauungsplanverfahrens „Falkengasse“ hat der Gemeinderat der Stadt Konstanz am 17.07.2019 in öffentlicher Sitzung die nachfolgende Veränderungssperre beschlossen:

#### SATZUNG DER STADT KONSTANZ

über die Veränderungssperre für den räumlichen Geltungsbereich des Bebauungsplans

#### Falkengasse

Aufgrund des § 14 und § 16 des Baugesetzbuches (BauGB) i. V. m. § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) in der jeweils geltenden Fassung, hat der Gemeinderat am 17.07.2019 die folgende Veränderungssperre als Satzung beschlossen:

#### § 1 Zu sichernde Planung

Der Gemeinderat der Stadt Konstanz hat am 17.07.2019 in öffentlicher Sitzung aufgrund von § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) die Aufstellung des Bebauungsplans „Falkengasse“ beschlossen. Zur Sicherung der Planung für dieses Gebiet wird eine Veränderungssperre beschlossen.

Der Geltungsbereich der Veränderungssperre wird begrenzt

im Norden durch die Bodanstraße

im Südosten durch die Scheffelstraße

im Südwesten durch die Kreuzlinger Straße

Die Veränderungssperre erstreckt sich auf die Grundstücke Flst.Nrn. 685/1, 686, 686/1, 687, 688/1, 689 (Falkengasse), 690, 691/1, 691/2, 691/3, 691/4, 692, 693, 695, 696, 696/3, 697, 697/2, 698, 699, 700, 700/7, 700/8, 700/9, 700/10, 700/11, 700/12, 700/14, 700/15, 701.

Der Geltungsbereich ist zudem im nachfolgenden Kartenausschnitt dargestellt.

#### § 3 Inhalt der Veränderungssperre

(1) Im Geltungsbereich der Veränderungssperre dür-

fen gem. § 14 Abs. 1 BauGB

1. Vorhaben i. S. d. § 29 BauGB nicht durchgeführt oder bauliche Anlagen nicht beseitigt werden;

2. erhebliche oder wesentlich wertsteigernde Veränderungen von Grundstücken und baulichen Anlagen, deren Veränderung nicht genehmigungs-, zustimmungs- oder anzeigepflichtig sind, nicht vorgenommen werden.

Ausnahmen können nach § 14 Abs. 2 BauGB zugelassen werden.

(2) Vorhaben, die vor dem Inkrafttreten der Veränderungssperre baurechtlich genehmigt worden sind,

der Stadt Konstanz, Untere Laube 24 eingesehen werden. Jedermann kann die Veränderungssperre einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Eine beachtliche Verletzung der in § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB bezeichneten Verfahrens- oder Formvorschriften, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und Flächennutzungsplans und beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB sowie beachtliche Fehler nach § 214 Abs. 2a BauGB werden gemäß § 215 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 bis 3 bzw. S. 2 BauGB unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt Konstanz unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Sollte die vorstehende Satzung unter Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung zustande gekommen sein, gilt sie ein Jahr nach dieser Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen (vgl. § 4 Abs. 4 und 5 GemO).

Dies gilt nicht, wenn  
1. die Vorschrift über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder  
2. der Oberbürgermeister dem Beschluss des Gemeinderates nach § 43 GemO wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat oder wenn vor Ablauf eines Jahres nach dieser Bekanntmachung die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder wenn die Verletzung der Verfahrens- und Formvorschriften gegenüber der Stadt unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.  
2 Ist eine Verletzung gemäß vorstehender Ziffer 2 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der im ersten Satz genannten Jahresfrist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Auf die Vorschriften des § 18 Abs. 2 Satz 2 und 3 BauGB über die Fälligkeit etwaiger Entschädigungsansprüche und des § 18 Abs. 3 BauGB über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen.

STADT KONSTANZ  
Uli Burchardt, Oberbürgermeister

### BEBAUUNGSPLÄNE DER STADT KONSTANZ

#### - Aufstellungsbeschluss -

Der Gemeinderat der Stadt Konstanz hat am 17.07.2019 in öffentlicher Sitzung aufgrund von § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) die Aufstellung des Bebauungsplans

#### „Falkengasse“

beschlossen.



Der Planbereich umfasst die bebauten Blockrandstruktur und wird begrenzt  
- nördlich durch die Bodanstraße,  
- südöstlich durch die Scheffelstraße und  
- südwestlich durch die Kreuzlinger Straße.  
Der räumliche Geltungsbereich ist dem Kartenausschnitt zu entnehmen.

Der Bebauungsplan hat das Ziel, eine geordnete

städtetypische Entwicklung zu gewährleisten, den Gebietscharakter und seine gründerzeitlichen Strukturen zu stärken, grüne Blockinnenbereiche zu erhalten und zu schaffen, das Gebiet durch größere Freiflächenanteile und eine gegenüber der Randbebauung reduzierte Geschossigkeit in den Blockinnenbereichen aufzuwerten sowie die Randbereiche zu stärken. Mit der Aufstellung des Bebauungsplans soll die

Grundlage für die Umsetzung der im Strukturkonzept Stadelhofen formulierten Ziele geschaffen werden.  
Dieser Beschluss des Gemeinderats vom 17.07.2019 wird hiermit gemäß § 2 Abs. 1 BauGB ortsüblich bekannt gemacht.

STADT KONSTANZ  
Uli Burchardt, Oberbürgermeister

### Aktuelle Sitzungstermine

Terminübersicht und Sitzungsvorlagen: [www.konstanz.sitzung-online.de](http://www.konstanz.sitzung-online.de)

**Mi, 24.07. / 16 Uhr**  
Spitalausschuss, Klinikum, Lehrsaal  
**Do, 25.07. / 16 Uhr**  
Konstituierende Sitzung des

Gemeinderats, Rathaus Kanzlei-  
straße, Ratssaal  
**Mi, 31.07. / 19.30 Uhr**  
Ortschaftsrat Dingelsdorf, Rathaus  
Dingelsdorf, Bürgersaal

## Städtische Veranstaltungen

### STÄDTISCHE TERMINE

**Mi, 24.07. / ab 15.30 Uhr**

Bürgerbüro geschlossen

**Sa, 27.07. / 14-17 Uhr**

Tag der offenen Tür: Tagespflege,  
Luisenheim

### SENIORENZENTRUM BILDUNG+KULTUR

**Sa, 03.08. / 12.10 Uhr**

HALBTAGESFAHRT: Landesgartenschau-  
Baustelle in Überlingen, Bahnhof Konstanz  
(Anmeldung)

**Sa, 03.08. / 14.30 Uhr**

Kaffeetreff

**Do, 08.08. / 15 Uhr**

Rollator, na klar! Sicher unterwegs in der  
Stadt (Anmeldung)

### STÄDTISCHE MUSEEN

**Do, 25.07. / 16.30 Uhr**

FÜHRUNG: Spielegeschichte – Spielen im  
Mittelalter, Rosgartenmuseum

**Fr, 26.07. / 18 Uhr**

Führung zur Römerpyramide, Münsterplatz

**Di, 30.07. / 19 Uhr**

VORTRAG MIT APÉRO: Die Vermessung des  
Bodensees. Das große Forschungsprojekt  
des Instituts für Seenforschung Langen-  
argen, Rosgartenmuseum (Anmeldung)

**Fr, 02.08. / 18 Uhr**

Führung zur Römerpyramide, Münsterplatz  
**bis 29.09.**

SONDERAUSSTELLUNG: 100 Jahre Hus-  
Museum-Gesellschaft in Prag (1919-2019),  
Hus-Haus  
**bis 08.03.2020**

AUSSTELLUNG: Zähne zeigen! Von Revolver-  
gebissen, Brechscheren und Raspelzungen,  
Bodensee-Naturmuseum  
**Dauerausstellung**

Johannes Hus. Mut zu denken, Mut zu  
glauben, Mut zu sterben, Hus-Haus

### KULTURZENTRUM AM MÜNSTER

**Mi, 24.07. / 15 Uhr**

FÜHRUNG: On the Road. Künstler auf Ent-  
deckungsreise, Wessenberg-Galerie

**So, 28.07. / 15 Uhr**

FÜHRUNG: Der gefährliche See, Richental-  
saal

**Do, 01.08. / 16.30 Uhr**

FÜHRUNG: Der gefährliche See, Richental-  
saal

**Sa, 03.08. / 15 Uhr**

FÜHRUNG: Der gefährliche See, Richental-  
saal

**So, 04.08. / 11 Uhr**

FÜHRUNG: On the Road. Künstler auf  
Entdeckungsreise, Wessenberg-Galerie

**Mi, 07.08. / 15 Uhr**

FÜHRUNG: On the Road. Künstler auf

Entdeckungsreise, Wessenberg-Galerie

**bis 01.09.**

AUSSTELLUNG: Heaven in clouds, Peter  
Granser, Gewölbekeller

**bis 08.09.**

AUSSTELLUNG: link – künstliche Intelligenz,  
Turm zur Katz

**bis 20.09.**

AUSSTELLUNG: 50 Jahre Naturmuseum  
Konstanz, vhs-Galerie

**bis 22.09. (Fr, Sa, So)**

AUSSTELLUNG: Total Recours. Im Lauf der  
Dinge, Bücklepark

### MUSIKSCHULE KONSTANZ

**27.–30.07.**

Sommerakademie für Jazz, Musikschule

### THEATER KONSTANZ

**Mi, 24.07.**

10 Uhr: Sagt der Walfisch zum Thunfisch,  
Zirkuszelt Klein Venedig

15 Uhr: Die Vögel, Stadttheater

21 Uhr: Katharina Knie, Freilichtbühne  
Klein Venedig

**Do, 25.07. / 19.30 Uhr**

Die Hauptstadt (19.10 Uhr: Einführung),  
Stadttheater

**Fr, 26.07. / 19.30 Uhr**

Die Hauptstadt, Stadttheater

**Sa, 27.07. / 20 Uhr**

Footit und Chocolat, Zirkuszelt Klein

Venedig

### KONSTANZER BÄDER

**Sa, 03.08. / 14–18 Uhr**

Sommersauna im Freibad, Bodensee-  
Therme

**05.–18.08.**

Saunarevision, Bodensee-Therme

### BODENSEE-SCHIFFSBETRIEBE

**mittwochs / 20.30 Uhr**

Summer Lounge auf MS Überlingen, im  
Konstanzer Hafen

**Tgl. / 18.25 Uhr**

Seejause-Schiffsrundfahrt mit Vesper und  
Wein, ab Hafen Konstanz

**So-Do / 18.25 Uhr**

Pasta Plausch, ab Hafen Konstanz

**Fr & Sa / 18.25 Uhr**

Grill & Chill auf dem Obersee, ab Hafen  
Konstanz

### VHS LANDKREIS KONSTANZ E.V.

**Sa, 27.07. / 10 Uhr**

Tiere zeichnen mit Spaß, Anatomie und  
tierischen Sprüchen, Katzgasse 7

**29.07.–31.07.**

Computerschreiben Crashkurs für Schüler  
(10–15 Jahre), Katzgasse 7

### VERANSTALTUNGSKALENDER

Alle städtischen Termine  
auf einen Blick:

[www.veranstaltungen.konstanz.de](http://www.veranstaltungen.konstanz.de)



# Jobs & Karriere

Stellenangebote der Stadt Konstanz sowie der städtischen Eigenbetriebe

## Stellenangebote

**Feuerwehrfrauen/-männer** im Einsatzdienst, Feuerwehramt, Bewerbungsschluss: 28.07.2019

**MitarbeiterIn Stadtkasse**, Kämmerei, Bewerbungsschluss: 28.07.2019

**Sachbearbeitung Liegenschaften**, Amt für Liegenschaften und Geoinformation, Bewerbungsschluss: 04.08.2019

**Sachbearbeitung Ausländerbehörde**, Bürgeramt, Bewerbungsschluss: 11.08.2019

**Fachangestellte/r Medien- und Informationsdienste**, Stadtbibliothek, Bewerbungsschluss: 11.08.2019

**ErzieherIn**, Sozial- und Jugendamt, Bewerbungsschluss: 31.12.2019

## Ausbildung & Freiwilliges Soziales Jahr

Ausbildung zur/zum **ErzieherIn**, praxisintegrierte Ausbildung (PIA), Tagesbetreuung für Kinder, Jugendamt, Bewerbungsschluss: 31.10.2019

An den Konstanzer Schulen sind für das Schuljahr 2019/20 **30 FSJ-Plätze** zu vergeben. Informationen und Bewerbung: 07531/900-903 oder [petra.leising@konstanz.de](mailto:petra.leising@konstanz.de)

Im Jugendzentrum Juze ist ein **FSJ-Platz** zu vergeben. Weitere Informationen unter 07531/68617 oder per Mail an [jugendzentrum@konstanz.de](mailto:jugendzentrum@konstanz.de)

**Unsere Stellenangebote verstehen sich (m/w/d).**

**JOBS & AUSBILDUNGSPLÄTZE**  
[www.konstanz.de/karriere](http://www.konstanz.de/karriere)



## AUS DEM STANDESAMT

### EHESCHLISSUNGEN

**31.05.2019** Yvonne Simone Hagen & Till Jörg Blumenstein  
**09.07.2019** Yvonne Jessika Fluck & Andreas Hummelsberger  
**10.07.2019** Ramona Kleist & Daniel Alexander Korn  
**11.07.2019** Kathrin Anna Mainka & Sebastian Michael Isele  
**13.07.2019** Nina Maria Wente & Ian De Schoenmacker  
**13.07.2019** Melek Sarica & Semih Niyazi Yildiz  
**19.07.2019** Rosa Catherine Finn & Eoghan Michael O'Mahony  
**20.07.2019** Gizem Par & Fatih Hoçur  
**20.07.2019** Christina Wald & Markus Scheumann  
**20.07.2019** Delia Larissa Meusburger & Simon Zachenbacher

### GEBURTEN

**28.06.2019** Joleen Catalaya Scarlet (Yaritza Alexandra Böhler Feliz & Ilie-Claudiu Scarlet)  
**01.07.2019** Thorin Erik Weber (Pia Elisabeth Weber & Mark Schrader)

**03.07.2019** Anton Emil Sörensen (Malin Berit Sörensen & Jakob Stefan Jeßberger)  
**03.07.2019** Ellis Marlina & Luuk Oskar Westerholt (Melanie Simone & Volker Kristian Westerholt)  
**04.07.2019** Pelle Schlaberger (Barbara Schlaberger & Samuel Hochstrasser)  
**05.07.2019** Ida Marie Meinel (Pia & Thomas Meinel)  
**05.07.2019** Junus Levin Stoev (Jenny & Martin Samuel Stoev)  
**06.07.2019** Felix Dannenmayer (Simone & Daniel Dannenmayer)  
**06.07.2019** Fiona Joy Sprenger (Annelie & Stefan Samuel Sprenger)  
**07.07.2019** Matteo Weis (Linda & Emanuel Stefan Weis)  
**08.07.2019** Mara Bezhi (Bukurije & Edison Bezhi)  
**09.07.2019** Nele Pia Lassetzki (Jennifer Susanne & Marco Lassetzki)  
**10.07.2019** Leonid Spektor (Hanna Anatol'evna & Evgenij Feliksovič Spektor)  
**10.07.2019** Jonart Qevani (Leonora & Jeton Qevani)  
**11.07.2019** Verdandi Cosima Frieda Panzer (Jane Panzer und Ivio Antonazzo)  
**12.07.2019** Emma Jug (Samra & Daniel Jug)  
**12.07.2019** Aaliyah Thron (Aylin & und Marc Thron)  
**12.07.2019** Milas Breuer (Jana & Stefan Breuer)  
**14.07.2019** Marta Abend (Magdalena Julia Mandau & Sascha Andreas Abend)

**14.07.2019** Finja Fee Ziefle (Athina Ziefle & Yannick Simon Weislogel)  
**14.07.2019** Henry Maris Oser (Natalie & Tobias Bernd Oser)

### STERBEFÄLLE

**30.06.2019** Helgard Johanna Weber geb. Schwenkner  
**01.07.2019** Juan Jose Salinas Zagazeta  
**03.07.2019** Hildegard Wagner geb. Scheureck  
**04.07.2019** Horst Peter Neumann  
**04.07.2019** Joachim Oskar Friedrich Olst  
**05.07.2019** Josefina Baumli geb. Bacher  
**05.07.2019** Irmgard Paula Maria Tuchenhagen geb. Denk  
**06.07.2019** Joachim Fritz Erich Ernst Seidel  
**07.07.2019** Ingrid Restle geb. Schurer  
**07.07.2019** Günter Paul Heinz Mohlitz  
**07.07.2019** Axel Willi Mog  
**09.07.2019** Franz Josef Rombach  
**10.07.2019** Krasimir Georgiev Mihaylov  
**11.07.2019** Alexandra Thea Staudenmayer geb. Hagen  
**12.07.2019** Josef Gruber  
**13.07.2019** Dietlinde Baumgärtner geb. Kögl  
**14.07.2019** Evelin Zeidler geb. Schaeer  
**15.07.2019** Roland Günter Meier  
**15.07.2019** Theresia Knoch geb. Laudascher  
**16.07.2019** Gérard Joseph Hangard

## Aktuelle Ausschreibungen

**Daten- und Aktenvernichtung**  
Rahmenvertrag  
Angebotsfrist: 24.07.2019

**Erstellung eines qualifizierten Mietspiegels**  
Stadt Konstanz, Allensbach, Reichenau  
Angebotsfrist: 01.08.2019

**Landschaftsbauarbeiten**  
Alexander-von-Humboldt-Gymnasium  
Angebotsfrist: 13.08.2019

**Gerüstbauarbeiten**  
Gemeinschaftsschule Gebhard  
Angebotsfrist: 02.08.2019

**Malerarbeiten**  
Kindertagesstätte Die Arche  
Angebotsfrist: 02.08.2019

**Straßen-, Wege- und Landschaftsbauarbeiten**  
Grünspange Weiherhof  
Angebotsfrist: 20.08.2019

**Öffentliche Bekanntmachungen auf konstanz.de, unter anderem:**

Verkehrsregelung anlässlich des Konstanzer Weinfestes, Ergebnis der Wahl des Gemeinderats am 26. Mai 2019



**bodensee therme konstanz**

3. August 2019  
**Sommersause**

Seid mit dabei!

Am **Samstag, 3. August 2019, von 14 bis 18 Uhr** wird unser Freibad geflutet mit den witzigsten Spielaktionen und den verrücktesten Contests. Euch erwartet ein vielseitiges Programm und Musik animiert durch das **Zephyrus Discoteam**

Lasst uns das Freibad-Wasser gemeinsam zum Brodeln bringen!



**Der Katamaran**

**SCHNELLER GEHT NICHT. ABER GÜNSTIGER.**

25% SPAREN

VOM 03.05. - 06.10.2019 | AB 14:00 UHR

HIN- & RÜCKFAHRT **NUR 16,00 €**

AbendKAT  
FR & SA  
bis 23:02 Uhr

KONSTANZ FRIEDRICHSHAFEN

Die geniale Verbindung.

[der-katamaran.de](http://der-katamaran.de)



KONSTANZ  
Die Stadt zum See

**Der Wochenmarkt findet am Freitag, 02. August 2019 auf dem Münsterplatz statt, da der St.-Stephans-Platz in dieser Zeit vom Konstanzer Weinfest belegt ist.**

## „Schiffsflotte ist auf gutem Weg“

Frank Weber ist seit gut 100 Tagen Geschäftsführer der Bodensee-Schiffsbetriebe

Er hat jetzt gut 100 Tage in neuer Funktion hinter sich: Frank Weber ist seit März Geschäftsführer der Bodensee-Schiffsbetriebe (BSB). Nach den ersten positiven Erfahrungen sind jetzt vor allem strategische Überlegungen gefragt: Wie kann die Flotte klimaverträglich modernisiert werden? „Wir können sicher nicht sämtliche Schiffe auf einen Schlag sanieren. Aber wir haben schon viel erreicht und sind mit der Schiffsflotte auf einem guten Weg“, sagt er.

Frank Weber ist bereits seit 35 Jahren bei den BSB tätig. Vor seiner Berufung zum Geschäftsführer war er als Prokurist und Geschäftsbereichsleiter Schiffs- und Hafenbetrieb für den mit Abstand größten Bereich der BSB verantwortlich. Wie sieht die Bilanz nach den ersten 100 Tagen aus? Frank Weber: „Es kam sehr viel Neues auf mich zu, obwohl man nach 35 Jahren denkt, alles zu kennen.“ Bereichernd empfindet er die vielen neuen Kontakte, die als Geschäftsführer inhaltlich intensiver und verbindlicher seien. Er freut sich über „freie Gestaltungsmöglichkeiten und sehr viel Zustimmung“ im Umfeld.

Ein großes Thema ist für ihn im Zeichen des Klima-Notstandes die künftige Ausrichtung der Flotte. „Ein CO<sub>2</sub>-neutrales Schiff ist derzeit leider nicht möglich, was mit der Größe der Schiffe und der Motoren zusammenhängt“, berichtet Weber. Mit dem Neubau der Stadtwerke-Fähre „FS 14“, die im kommenden Jahr in Betrieb gehen wird, sei es jedoch möglich gewesen, sich einen guten und aktuellen Über-

blick über die vorhandenen technischen Möglichkeiten unterschiedlicher Antriebssysteme zu verschaffen.

Die BSB sind nach dem anspruchsvollen Umweltmanagementsystem EMAS zertifiziert und haben bereits 2008 ein freiwilliges Neumotorisierungsprogramm für alle Schiffe aufgelegt. Ziel ist es, Emissionen und Kraftstoffverbrauch zu senken. Vor allen Dingen aber erlauben die neuen Motoren den Einsatz von Rußpartikelfiltern. In den vergangenen Jahren gelang es so, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß kontinuierlich zu verringern, 2016 waren es 918 Tonnen weniger im Vergleich zum Vorjahr. Frank Weber: „Was die Innovationen in der Binnenschifffahrt betrifft, sind wir weit vorne dabei in Europa. Die BSB wollen in den kommenden Monaten weitere Konzepte zur Vermeidung von Emissionen und Immissionen klären, die möglich und finanzierbar sind.“

Auf der Tagesordnung stehen zudem organisatorische Verbesserungen im Unternehmen, ein neues Kassensystem und das bargeldlose Zahlen auf den Schiffen. „In den kommenden Monaten möchten wir auch die Bordgastronomie kundenorientierter ausrichten“, sagt der BSB-Geschäftsführer. Eine weitere Herausforderung ist die Landesgartenschau 2020 in Überlingen mit neuen Angeboten der BSB. „Dieses Thema beschäftigt uns sehr. Wir investieren in Überlingen kräftig und möchten gemeinsam mit der Landesgartenschau und der Insel Mainau ein erfolgreiches Konzept umsetzen.“

## Kühles Nass am heißen Tagen

Trinkbrunnen in der Stadt

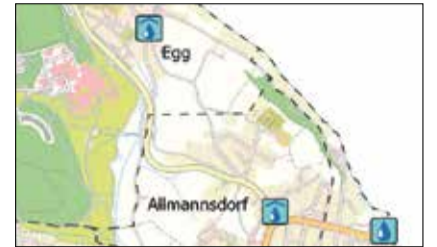
Laut der Deutschen Gesellschaft für Ernährung sollte ein Erwachsener etwa 1,5 Liter Wasser am Tag trinken. Die Stadt hilft, dieses Soll zu erfüllen: Sie betreibt im Stadtgebiet und in den Ortsteilen 17 Trinkwasserbrunnen und -säulen. Hier gibt es bestes Trinkwasser, mit dem jeder kostenfrei seinen Durst stillen kann. Ganz nebenbei lässt sich so auch Verpackungsmaterial sparen.

Mit der aktuellen Anzahl ist die Stadt Konstanz im Städtevergleich gut ausgerüstet. Manche der Trinkbrunnen sind schlichte Wassersäulen, andere sind Kunstwerke in Brunnenform. Die Stadtwerke haben alle Trinkwasserstellen durch Plaketten als solche gekennzeichnet. In Konstanz befinden sich zum Beispiel Trinkbrunnen am Marktplatz, am Bodanplatz und vor dem Sea-Life auf Klein-Venedig. Auch

in den Ortsteilen, u. a. Dettingen, Wallhausen und Litzelstetten gibt es sie.

Das Wasser stammt aus dem Seewasserwerk der Stadtwerke, die Trinkbrunnen und -säulen werden aus dem öffentlichen Trinkwassernetz gespeist. Die TBK haben den Auftrag vom Hochbauamt, die städtischen Brunnen und Säulen in einem vorgegebenen Turnus zu warten und zu reinigen. Zwei Mal in der Woche wird eine Sichtkontrolle durchgeführt, einmal im Monat gereinigt. Falls notwendig, wird auch spontan eine zusätzliche Reinigung durchgeführt.

Die Brunnen wurden zudem für die Trinkwasser-App des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. gemeldet und sind dort und unter [www.trinkwasser-unterwegs.de](http://www.trinkwasser-unterwegs.de) aufgelistet.



## Das Wohl der Bäume im Blick

Serie „Das sind wir“, Teil 18

**Christoph Stocker ist Baumsachverständiger der Stadt Konstanz. Gemeinsam mit einem Team von sechs Mitarbeitern betreut er 15.000 Bäume, die wichtig für ein gutes Stadtklima sind.**

Pappeln, Eichen, Kiefern, Tannen, Buchen, Ulmen, Linden – viele verschiedene Arten von Bäumen stehen auf städtischem Boden. Der Unterhalt dieses Baumbestands fällt in den Arbeitsbereich der Technischen Betriebe (TBK), deren Abteilung Grünpflege und Gärtnerei für die Pflege und Entwicklung des öffentlichen Grüns verantwortlich ist. Rund 15.000 Bäume sind es mittlerweile, die der TBK-Baumsachverständige Christoph Stocker mit einem Team einmal im Jahr auf Schäden sichtet. „Dabei werde ich intensiv von unserem hauptamtlichen Baumkontrolleur Manfred Dibke und unserem sehr gut geschulten Baumpflegeteam (drei Kletterer und ein Bodenmann) unterstützt. Mira Betkas übernimmt als Koordinatorin unter anderem die Organisation der Verkehrslenkung bei den Baumpflegearbeiten.“

Ein wichtiges Arbeitswerkzeug Stockers bildet das digitale Baumkataster. Es stützt sich auf ein Geoinformationssystem, das sich leicht aktualisieren lässt. Auf seinem Tablet kann Christoph Stocker u.a. ablesen, wo welche Bäume stehen, wann sie gepflanzt wurden, ob eine Kontrolle ansteht und welche Baumpfleßmaßnahmen vorgenommen wurden. Die Kontrollen wertet der Baumsachverständige zum Beispiel bezüglich der Bruch- und Standfestigkeit des Baumes aus. Wenn diese nicht mehr gegeben sind, beauftragt Stocker weitere Untersuchungen und Maßnahmen, die bei Bedarf von externen Baumpfleßern und Gutachtern durchgeführt werden. Solche Fachgutachten werden vor allem



Christoph Stocker überprüft im Stadtgarten eine neu gepflanzte Säulenpappel. Sie ist am Stamm mit Textilschlaufen an einem Dreibeck fixiert. Die Textilschlaufen sind deshalb so niedrig angebracht, damit die Krone mehr Bewegungsspielraum hat.

bei Bäumen erstellt, die das Stadtbild stark prägen, historisch bedeutsam sind oder viele Arten beherbergen. Durch Bohrschriebe oder Zugverfahren wird die Bruch- und Kippssicherheit geprüft. Manche Bäume weisen einen starken Pilzbefall auf, der die Standfestigkeit schwächt. „Wir haben dann die Möglichkeit, die Krone zu reduzieren. Wenn der Pilz dem Baum aber so stark zusetzt, dass das Verhältnis zwischen Windlast und Festigkeit des Wurzelraums nicht mehr stimmt, werden wertvolle Bäume beispielsweise über ein Kronensicherungssystem mit anderen gesunden Bäumen verbunden, um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten. Im schlimmsten Fall müssen wir den Baum jedoch fällen“, erklärt Stocker.

Der Erhalt und der Ausbau der grünen Infrastruktur sind für die TBK wichti-

ge Ziele. „Wir pflanzen mehr Bäume, als wir entnehmen und suchen ständig nach neuen Standorten. Bäume halten die Luft rein, binden Staub und spenden Schatten, optimieren das Kleinklima zum Beispiel durch Verdunstung, produzieren Sauerstoff und binden CO<sub>2</sub>. Außerdem haben sie eine entscheidende Wirkung aufs Stadtbild und den Straßenraum“, betont Stocker.

Besonders im Straßenraum muss die TBK großen Aufwand betreiben, um das Wachstum und den Erhalt der Bäume zu sichern. Erst ab einem Alter von rund 30 Jahren entwickelt der Baum seine Wirkungen. „Dann bekommt er eine wirksame Krone und mit zunehmendem Alter treten die Charakteristika eines Baumes immer mehr hervor“, erklärt Stocker. Im Straßenraum liegt das Durchschnittsalter der Bäume bei

45 Jahren. Die sorgfältige Auswahl des Standorts und der Baumart stehen im Mittelpunkt. Biodiversität ist dabei erklärtes Ziel, denn die Gefährdung durch Schädlinge ist geringer bei gemischten Beständen. Jeder Baum hat besondere Bedürfnisse in Bezug auf Licht und Bodenbeschaffenheit. Durch den Klimawandel steigen die Anforderungen an Hitze- und Trockenheitstoleranz.

Voraussetzung einer guten Baumentwicklung ist ein geeignetes Baumquartier mit ausreichendem Wurzelraum. Bei Standorten mit Oberflächenversiegelung werden spezielle Baumquartiere unter den Belägen angelegt. „Wir verfüllen das Loch mit einem durchwurzelbaren, aber verdichtungsfähigen Substrat und bauen dann die Beläge wieder ein. Junge Bäume werden zwei Jahre gegossen, danach müssen sie selbst genügend Was-

ser speichern können“, berichtet Stocker. Eine weitere Methode, die Bäume fit zu machen, ist das Bioturbationsverfahren bei Bestandsbäumen. Dabei wird der Boden mittels Düngelanzen belüftet und gleichzeitig Bodenhilfsstoffe eingeführt. Auch die Impfung mit Pilzkulturen, Mykorrhiza, wirkt sich positiv auf die Baumvitalität aus.

Um die Baumpflege zu optimieren, steht die TBK im engen Austausch mit dem Amt für Stadtplanung und Umwelt, den Stadtwerken, Entsorgungsbetrieben und dem Tiefbauamt. „Im vergangenen Jahr haben wir Standards für Baumquartiere entwickelt. Ein Problem bilden die Ver- und Entsorgungsleitungen im Boden und neue Leitungen, die entlang von Baumbeständen verlegt werden, wie Glasfaserleitungen. Bei der Neugestaltung des Rheinsteigs haben wir uns entschieden, Leitungen weg von den Bäumen zu bündeln.“ Stocker will die Aufklärung der Baufirmen über den Baum- und Wurzelschutz verstärken. „Beschädigungen müssen dokumentiert werden, denn nur wenn wir davon wissen, können wir reagieren und beispielsweise das Kronenvolumen reduzieren, um die Statik zu unterstützen.“

### Die Stadtverwaltung in Zahlen:

- 3 Dezernate
- 19 Ämter
- 7 Stabsstellen
- ca. 1.300 Mitarbeitende
- 3 Verwaltungsgebäude
- 4 Eigenbetriebe
- 3 Ortsverwaltungen

### Abteilung Grünpflege & Gärtnerei

- 6 KollegInnen
- 15.000 Bäume
- Jährliche Überprüfung
- 45 Jahre Baum-Durchschnittsalter
- 1 digitales Baumkataster

## StadtLesen

Erstmals Lesefestival unter freiem Himmel

Im Rahmen des Lesefestivals „StadtLesen“ entsteht vom 1. bis zum 4. August ein Open-Air-Lesewohnzimmer mitten in der Stadt. Auf dem Münsterplatz kann man während dieser Tage gemütlich Platz nehmen, entspannen und in neue Lesewelten eintauchen. In zwei Büchertürmen werden 3.000 aktuelle Bücher zur Auswahl bereit stehen.

Neben dem persönlichen Leseabenteuer finden täglich verschiedene Lesungen, beispielsweise zu Themen wie Integration und Heimat, statt. In deren Anschluss gibt es außerdem die Möglichkeit, die Autoren persönlich kennenzulernen. Organisiert wird das Leseförderprojekt von der Innovations-

werkstatt, dem Kulturamt, der Stadtbibliothek und der MTK. StadtLesen ist für alle kostenfrei.

Los geht es am Donnerstag, den 1. August, um 9 Uhr. Um 19 Uhr wird das Lesefestival dann offiziell durch Bürgermeister Dr. Andreas Osner und Sebastian Mettler von der Innovationswerkstatt eingeweiht. Im Anschluss findet die erste Lesung mit Verena Rossbacher statt. Sonntag ist Familienlesetag: Ab 9 Uhr gibt es für die kleinen Bücherfans ein buntes Programm mit Lesungen, inklusive einer großen Auswahl an abenteuerlichen Kinderbüchern sowie ein Kinderquiz. Weitere Infos gibt es auf [www.konstanz-tourismus.de/stadtlesen](http://www.konstanz-tourismus.de/stadtlesen).

## Heaven in clouds

Ausstellung von Peter Granser im Gewölbekeller



Fotografie von Peter Granser

Das Kulturamt Konstanz zeigt noch bis zum 1. September im Gewölbekeller des Kulturzentrum am Münster Werke des Künstlers Peter Granser. Rot leuchtend strahlt dem Betrachter die Neonschrift „Heaven in clouds“ entgegen. Das ist der Name eines modernen chinesischen Wohnviertels für gutsituierte Bewohner und klingt wie ein Versprechen für den Aufbruch in eine schöne und paradiesische Zukunft. Gleichlautend der Titel der Arbeit von Peter Granser, in der er sich mit Urbanisierung, dem rasanten Wachstum chinesischer Großstädte und deren Auswirkungen auf Mensch und Natur auseinandersetzt.

Im Diptychon „The City Center“ fängt Peter Granser mit präzisiertem Blick die Zeichen dieser Prozesse ein und kombiniert sie mit abstrakten Aufnahmen illuminiertes Nachthimmel. Unzählige Neon- oder LED-Werbeschilder durchdringen und erhellen den Himmel über der Stadt, deren Farben und Reflexionen erzeugen ein poetisches, wenngleich zwiespältiges Farbenspiel, das nur aufgrund der enormen Luftverschmutzung überhaupt sichtbar wird.

Neben Fotografien und Videoarbeiten wird zusätzlich das 4-teilige, von Jonas

Beuchert gestaltete Buch, das im Mai 2019 bei Edition Taube erschien, gezeigt. Das Buch spielt in Gransers Werk eine wichtige Rolle. Seit 2003 hat er 10 Bücher veröffentlicht.

Peter Granser wurde 1971 in Hannover geboren. Er ist Autodidakt und lebt in Stuttgart. Er schuf bereits in seinem ersten fotografischen Werk Sun City einen signifikanten Stil und entwickelte diesen in den folgenden Jahren stetig weiter. Videosequenzen und Klang ergänzen seit 2009 sein fotografisches Oeuvre. Granser erhielt für sein Werk zahlreiche Preise und Förderungen. 2006 war er Stipendiat der Kunststiftung Baden-Württemberg. 2011 wurde ihm der Förderpreis der Helmut-Kraft Stiftung verliehen. Heaven in Clouds wurde 2016 für den Shpilman International Prize for Excellence in Photography des Jerusalem Museum nominiert und erhielt die Künstlerbuch-Förderung der Stiftung Kunstfonds. 2019 wurde Granser als einer der Finalisten für den „Kubus. Sparda Kunstpreis“ des Kunstmuseum Stuttgart nominiert. Die vier Künstler entschieden sich als Zeichen der künstlerischen Anerkennung und Solidarität den Preis aufzuteilen.

## Klangweltenwoche

Noch freie Plätze beim Sommerferienprogramm

Das KiKuZ erkundet mit Teilnehmern des Sommerferienprogramms die Welt der Klänge und Töne. Beim Besuch der großen Orgel dürfen die Pfeifen zum Klingen gebracht werden. Mit Geräuschen und Musik wird eine Geschichte erzählt und daraus entsteht ein spannendes Hörbuch. In den Werkstätten können Rhythmusinstrumente wie Regenmacher, Holztrommel, Becherrasseln oder Schellentrommeln selbst gebaut werden.

Zum Abschlussfest findet ein gemeinsames Konzert mit allen entstandenen Instrumenten statt. Die Veranstaltung wird organisiert durch das Evangelische Jugendhaus, das Archäologische Landesmuseum und die Musikschule Konstanz.

### Jetzt noch anmelden

Im Kinder- und Kidsprogramm (6- bis 14-Jahre) gibt es außerdem beispielsweise noch folgende Plätze: Feriengemütliche Vielfalt, Beachvolleyballworkshop, Fahnen herstellen und schwingen, Lesemarathon „Wombat Worriers“, Uhrenbau, Spuren der „Wortwächter“, Steinzeit, WortSchatz, Konstanz für Kinder und Fußballferien. Für 12- bis 17-Jährige gibt es unter anderem noch Plätze bei den Trendsportarten, Stand up Paddling, Kanuausflug, Ausflug in den Hochseilgarten, Minigolfwoche (auch tageweise buchbar), Windsurfkurs mit Surfschein und Fußballferien. Unter [www.konstanz.feripro.de](http://www.konstanz.feripro.de) können Interessierte sehen, bei welchen Angeboten noch Plätze frei sind und sich online anmelden.

## Happy Birthday, altes Haus!

Das Bodensee-Naturmuseum Konstanz wird 50 Jahre alt

Mit einer Foto-Ausstellung feiert das Naturmuseum sein 50. Jubiläum. In den heutigen Räumlichkeiten der vhs in der Konstanzer Katzgasse öffnete das Bodensee-Naturmuseum am 28. Juni 1969 erstmals seine Pforten.

Schon seit den 1920er Jahren hatten sich die Konstanzer Museumsdirektoren darum bemüht, die bedeutenden naturwissenschaftlichen Sammlungen des Rosgartenmuseums angemessen ausstellen zu können und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Entsprechend wurde die Eröffnung des Museums als Meilenstein in der Kulturgeschichte von Konstanz gefeiert. Mitte der 1990er Jahre stand die Einrichtung aufgrund leerer Stadtkassen fast vor dem Aus. Damals sprach sich in einem Bürgerbegehren fast ein Vier-

tel aller Konstanzer Wähler für den Erhalt des Museums aus. Der Gemeinderat lenkte ein: 1999 zog das Museum in das neu errichtete Gebäude des Sea Life Konstanz und ist seitdem eines der meist besuchten Naturmuseen Baden-Württembergs.

Die Fotoausstellung „50 Jahre Naturmuseum Konstanz – ein Rückblick in Bildern“ zeigt am Originalstandort in der vhs Konstanz bis zum 20. September die wechselvolle Geschichte dieser im weiten Umland beliebten Institution. Das Rahmenprogramm umfasst einen Vortrag über Schätze und Kuriositäten aus der über 150jährigen Sammlung des Museums ebenso wie ein großes Familien-Jubiläumfest im Bodensee-Naturmuseum und dem Spiel- und Lerngelände „steine im fluss“ vor dem Museum.



Besucher am Bodensee-Relief im alten Museum

## Die Vermessung des Bodensees

Fachvortrag im Rahmen der Sonderausstellung des Rosgartenmuseums



Treibholz: Einsatz der Fähre Fontainebleau beim Einsammeln von Treibholz, 1987  
Stadtarchiv Friedrichshafen

Im Rahmenprogramm der Sonderausstellung „Der gefährliche See – Wetterextreme und Unglücksfälle an Bodensee und Alpenrhein“ bietet das Rosgartenmuseum Konstanz einen Fachvortrag mit Dr. Martin Wesels vom Institut für Seenforschung der Landesanstalt für Umwelt, Baden-Württemberg in Langenargen an. Am Dienstag, den 30. Juli, um 19 Uhr, wird der Leiter des Projekts „Tiefenschärfe“ im Zunftsaal des Rosgartenmuseums das Vermessungsprojekt

vorstellen. Im Auftrag der Internationalen Gewässerschutzkommission für den Bodensee (IGKB) wurde mit einer Kombination von Fächerecholot und Laserscanning der gesamte Bodensee neu vermessen. Nun liegt ein einzigartiger Datensatz vor, der den Grund des Sees dokumentiert und so manch spannendes Relikt und bisherige Geheimnisse enthüllt. Eintritt inkl. Apéro 7 €, um Anmeldung wird gebeten unter: [katharina.schlude@konstanz.de](mailto:katharina.schlude@konstanz.de) oder 07531/900-913.



## Konstanzer See-Stücke Highlights der Sonderausstellung des Rosgartenmuseums

Zunftzeichen der Konstanzer Schifferzunft: An der Bemalung des Segels der Lädine konnten die Schiffer untereinander erkennen, aus welchem Ort ein Lastschiff stammte. Am Untersee gab es im 19. Jahrhundert etwa 50 Fischer-Familien mit eigenen Booten. Dieses und viele weitere einmalige Relikte der längst vergangenen Lastensegler- und Dampfschiffahrt, Erinnerungsstücke an große Katastrophen, Gerätschaften des Hochwasserschutzes und der Eisrettung sowie geheimnisvolle Funde aus den Tiefen dieses Gewässers sind bis 29. Dezember 2019 in der Sonderausstellung des Rosgartenmuseums „Der gefährliche See – Wetterextreme und Unglücksfälle an Bodensee und Alpenrhein“ im Kulturzentrum am Münster zu sehen.

## „Mörselkuchen bis Mirrorcake“

Kinderakademie in den  
Herbstferien

Nach der erfolgreichen Kinderakademie in den Pfingstferien laufen im Kulturamt die Vorbereitungen für die Herbstakademie. Vom 28. Oktober bis einschließlich 1. November geht es bei „Mörselkuchen bis Mirrorcake“ ums Backen, Bauen und Backkultur. Gebaut werden soll ein Ofen, gebacken wird Brot und Kuchen. Daraus soll ein internationales Backbuch mit alten und ganz aktuellen Konstanzer Lieblingsrezepten entstehen. Ab sofort können sich Kinder zwischen 8 und 12 Jahren mit einem persönlichen Lieblings-Backrezept bewerben – am besten mit einem Foto des Gebackenen oder einer Zeichnung, wie der Kuchen oder das Brot aussehen sollte. Bewerbungs- und Anmeldeunterlagen gibt es unter [www.konstanz.de/kinderakademie](http://www.konstanz.de/kinderakademie).

## Spielen im Mittelalter Themenführung im Rosgartenmuseum

Bereits im Mittelalter erfreuten sich Gesellschaftsspiele großer Beliebtheit: Das letzte Hemd wurde beim Glücksspiel verspielt, wobei auch gefälschte Würfel zum Einsatz kommen konnten. Brettspiele wie Wurfzabel und Kartenspiele erforderten neben Glück auch Taktik. In einer Führung am Donnerstag, den 25. Juli um 16.30 Uhr entführt Sie die Historikerin Maren Hyneck in die Welt der mittelalterlichen Spiele und lässt vielleicht die Würfel fallen oder spielt mit gezinkten Karten.



Mittelaltersaal im Rosgartenmuseum

## Schulthementage 2019

### Junge Ideen für den Hafnerring

**Rund 300 SchülerInnen haben sich im Rahmen der Schulthementage Gedanken gemacht, wie man den Hafnerring gestalten kann.**

Wie stellen sich Jugendliche die Freiraumplanung in einem neuen Stadtteil wie dem Hafner vor? Welche Ideen haben sie für Begegnungszonen für verschiedene Altersstufen? Wo sehen sie Potentiale, wo Konflikte? Und welche Lösungsansätze schlagen sie vor? Diese Fragen wurden auf den zweiten Schulthementagenach 2014 unter dem Titel „Zukunftsstadt Hafner – ein Stück mitgestalten“ diskutiert. „In der gemeinsamen Vorbesprechung der Teams des Sozial- und Jugendamts, Fachstelle Kinder- und Jugendbeteiligung und des Sport- und Kulturamts haben wir uns inhaltlich schnell für den Hafner entschieden – aufgrund seiner Bedeutung für die Stadtentwicklung“, sagte Bürgermeister Andreas Osner

auf der Abschlussveranstaltung am 8. Juli in der Raiteburg. „Wir wollen den Jugendlichen näherbringen, wie wir arbeiten und ihre Ideen mitaufnehmen. Die Schulthementage sollen zeigen, wie Demokratie und Interessenausgleich funktionieren, und dass Stadtplanung ein komplizierter Prozess ist.“

Vier weiterführende Konstanzer Schulen konnten für das Projekt gewonnen werden. An der Geschwister-Scholl-Schule, dem Humboldt- und Ellenrieder-Gymnasium und an der Gemeinschaftsschule nahmen insgesamt 17 Konstanzer Schulklassen der Stufen 8 bis 12 teil. In einem 90-minütigen Unterrichtsmodul erörterten rund 300 SchülerInnen im Vorfeld, welche Elemente wichtig wären, damit der Hafnerring eine Begegnungszone für alle wird. Ein Film, den das Konstanzer Schülerparlament gedreht hatte, diente als Arbeitsauftrag für die SchülerInnen. Im Anschluss an das Unterrichtsmodul

wurden in jeder Klasse BotschafterInnen gewählt, welche die Interessen ihrer MitschülerInnen auf der zentralen Beteiligungswerkstatt am 8. Juli vertreten durften.

Das Ergebnis stellten die BotschafterInnen auf der anschließenden Abschlusspräsentation ihren MitschülerInnen, StadträtInnen und Vertretern der Stadtverwaltung vor. Auf Flip-Charts wurden die wichtigsten Punkte präsentiert und auf einer großen Karte vom Hafner markierten die SchülerInnen mit farbigen Würfeln, an welchen Stellen im Ring sie Treffpunkte, Spielplätze oder Sportanlagen planen würden. Dabei zeigte sich, dass die unterschiedlichen Klassenstufen teilweise die gleichen Ideen entwickelt hatten. Frei zugängliches WLAN, Aufenthaltsräume für Jugendliche, Grillstellen, ein Wasserspielplatz, ein Badese, öffentliche Toiletten und fest installierte Wasserspender sowie Fitnessanlagen waren für alle Jugendlichen wichtige Elemente bei der Freiraumgestaltung. Auch eine Open-Air-Bühne und Open-Air-Kino, Gemeinschaftsgarten, Kiosk, Skatepark, E-Scooter-Verleih, Basketballplätze und eine große Liegewiese wurden genannt. Viele Gedanken hatten sich die SchülerInnen auch über mögliche Konflikte verschiedener Interessensgruppen und deren Lösungen gemacht. Ruhe- und Begegnungszonen sollen räumlich getrennt sein, mehr Müllimer sollen für Sauberkeit sorgen, in den verkehrsberuhigten Zonen sollen E-Bikes und Lastenräder den Transport übernehmen. „Wichtig sind Akzeptanz, Toleranz und gegenseitiger Respekt der Bewohner“,

brachte es eine Schülerin auf den Punkt. Zentrales Anliegen der SchülerInnen ist es, Räume für Jugendliche zu schaffen, die sie selbst mitverwalten können. Dies wurde in den anschließenden Diskussionsrunden der SchülerInnen mit den Vertretern aus Politik und Verwaltung besonders oft betont.

Als sehr wichtig und positiv empfanden es die SchülerInnen, durch die Schulthementage in die Planung des Hafnerrings mit eingebunden zu sein. „Es ist gut, dass uns zugehört wird, das hätte ich nicht erwartet“, und „Es ist schön, ernst genommen zu werden, und dass der Wille da ist, auf unsere Ideen einzugehen“, lauteten zwei Schüler-Statements, die die Meinung der Anwesenden widerspiegelten. Das Engagement und die Ernsthaftigkeit, das Problembewusstsein und die realitätsnahe Einstellung der SchülerInnen beeindruckten dagegen die Vertreter aus Politik und Verwaltung. „Wir haben hier sehr gute, neue Ideen mitgenommen“, sagte Anja Gabor vom Amt für Stadtplanung und Umwelt. Anja Albicker-Denk vom Sozial- und Jugendamt forderte die Jugendlichen auf, sich weiter einzubringen, auch bei anderen Teilnahmeprojekten.

Die Ergebnisse wurden an die Projektgruppe Hafner übergeben und sollen in die weitere Planung des Rings einfließen. Auf Schülerseite werden die BotschafterInnen die Ergebnisse und ihre Erfahrungen in den Klassen vorstellen. Moderiert wurden die Schulthementage durch Udo Wenzl und Pablo Rebbholz, Kommunalberater für Kinder- und Jugendbeteiligung sowie Generationendialog.



Auf der Abschlussveranstaltung der Schulthementage „Zukunftsstadt Hafner – ein Stück mitgestalten“ trafen sich SchülerInnen und Vertreter aus Politik und Verwaltung, um sich über Ideen für den Hafnerring auszutauschen.

## Die Tagespflege stellt sich vor

Am 27. Juli ist Tag der offenen Tür im Luisenheim. Pflegende Angehörige und Betroffene sind eingeladen, sich zwischen 14 und 17 Uhr im Luisenheim über die spitalische Tagespflege und den Ambulanten Dienst zu informieren. Die Tagespflege „Hand in Hand“ befindet sich in der Luisenstraße 9b.

## Kurz notiert

**Konstanz WLAN:** Demnächst werden 13 neue Standorte realisiert.

**Weitere Waldkindergruppe:** Der Wurzelkinder-Waldkindergarten e.V. realisiert eine weitere Gruppe mit zwanzig Ü3-Plätzen. Der Haupt- und Finanzausschuss bewilligte 110.000 € und eine Betriebskostenförderung.

**Ausbau der U3-Betreuung:** Der Rat genehmigte eine überplanmäßige Auszahlung von 295.000 € für den Kindergarten St. Martin und 10.000 € für die Ausstattung des Personalraums.

**Kita Jungerhalde:** Der Rat fasste den Projektbeschluss für die Kita mit 30 Betreuungspätzen für Kleinkinder und 60 Plätze für Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt. Kosten: 4.830.000 €.

**Grundschule Wollmatingen:** Der Rat fasste den Projektbeschluss für den Neubau des Pavillongebäudes mit zusätzlichen Nebenflächen, vorbehaltlich der Abrissgenehmigung für das Bestandsgebäude durch das RP Freiburg. Kosten: 4.750.000 €.

**solarLAGO:** Der Haupt- und Finanzausschuss erhöht die Unterstützung für solarLAGO 2019 um 24.000 €.

**Leitung Tiefbauamt:** Uwe Peter Kopf wurde zum neuen Leiter des Tiefbauamts gewählt – er beginnt am 1. Oktober.

## Kontakt und Öffnungszeiten

**Telefonischer Kundenservice**  
**Servicestelle der Stadt Konstanz**  
+49 (0)7531/900-0  
Mo bis Fr 7.30 – 17.30 Uhr

**Bürgerbüro**  
Untere Laube 24 (EG)  
+49 (0)7531/900-0  
buergerbuer@konstanz.de  
**Servicezeiten**  
Mo 7.30 – 17.00 Uhr  
Di 7.30 – 12.30 Uhr  
Mi 7.30 – 18.00 Uhr  
Do 7.30 – 12.30 Uhr  
(Nachmittags nach Terminvereinbarung)  
Fr 7.30 – 12.30 Uhr  
**Online-Terminvereinbarung, Wartezeiten-abfrage**  
www.konstanz.de  
Service > Termin im Bürgerbüro

**Verwarnungen und Bußgeld im Straßenverkehr**  
Untere Laube 24 (1. OG)  
+49 (0)7531/900-0  
strassenverkehrsbehoerde@konstanz.de  
**Servicezeiten**  
Mo bis Fr 8 – 12 Uhr  
Mi 14 – 17 Uhr

**Ausländerbehörde**  
Untere Laube 24 (1. OG)  
+49 (0)7531/900-740  
auslaenderamt@konstanz.de  
**Servicezeiten**  
Termine nach Vereinbarung

**Standesamt**  
Hussenstraße 13  
+49 (0)7531/900-0  
standesamt@konstanz.de  
**Servicezeiten**  
Mo, Di, Do, Fr 8 – 12 Uhr  
Mi 9 – 12 Uhr, 14 – 17 Uhr

**Behindertenbeauftragter**  
Untere Laube 24  
+49 (0)7531/900-534  
**Servicezeiten**  
Termine nach Vereinbarung

**Chancengleichheitsstelle**  
Kanzleistraße 15  
+49 (0)7531/900-285  
**Servicezeiten**  
Termine nach Vereinbarung

**Integrationsbeauftragte**  
Untere Laube 24  
+49 (0)7531/900-456  
**Servicezeiten**  
Mo, Di, Do 8 – 12 Uhr, 14 – 16 Uhr  
Mi 8 – 12 Uhr, 14 – 17 Uhr  
Fr 8 – 12 Uhr  
Sowie nach Vereinbarung

**Flüchtlingsbeauftragter**  
Untere Laube 24  
+49 (0)7531/900-540

**Servicezeiten**  
Mo, Di, Do, Fr 8.30 – 12 Uhr, 14 – 16 Uhr  
Mi 8.30 – 12 Uhr, 14 – 17 Uhr

**Sozial- und Jugendamt**  
Benediktinerplatz 2  
+49 (0)7531/900-0  
**Servicezeiten**  
Termine nach Vereinbarung

**Amt für Bildung und Sport**  
Benediktinerplatz 8  
bildungundsport@konstanz.de  
+49 (0)7531/900-907  
**Öffnungszeiten**  
Mo bis Fr 8 – 12 Uhr  
Mo bis Do 13 – 16 Uhr

**Spitalstiftung**  
Luisenstraße 9  
+49 (0)7531/801-3001  
info@spitalstiftung-konstanz.de  
**Servicezeiten**  
Mo bis Fr 9 – 12 Uhr  
Sowie nach Vereinbarung

**Wirtschaftsförderung**  
Untere Laube 30  
+49 (0)7531/900-636  
**Servicezeiten**  
Mo bis Do 8 – 17 Uhr  
Fr 8 – 13 Uhr  
Sowie nach Vereinbarung

**Baupunkt**  
(Servicestelle Baudezernat)  
Untere Laube 24 (2. OG)  
+49 (0)7531/900-0  
**Servicezeiten**  
Mo bis Fr 8 – 12 Uhr  
Mo, Di, Do 14 – 16 Uhr, Mi 14 – 17 Uhr  
Fr mittags geschlossen

**Stadtarchiv**  
Benediktinerplatz 5a  
+49 (0)7531/900-643  
stadtarchiv@konstanz.de  
**Servicezeiten**  
Di bis Do 9 – 12.30 Uhr, 14 – 17 Uhr  
Fr 9 – 12.30 Uhr  
sowie nach Vereinbarung

**WOBAK**  
(städt. Wohnungsbaugesellschaft)  
Benediktinerplatz 7  
+49 (0)7531/9848-0  
info@wobak.de  
**Servicezeiten**  
Mo bis Do 8 – 17 Uhr  
Fr 8 – 12.30 Uhr

**Entsorgungsbetriebe**  
Fritz-Arnold-Straße 2b  
+49 (0)7531/996-0  
kundenservice@ebk-tbk.de  
**Servicezeiten**  
Mo bis Fr 8 – 12 Uhr  
Di, Do 13 – 16 Uhr

**Technische Betriebe**  
Fritz-Arnold-Straße 2b  
+49 (0)7531/997-0  
kundenservice@ebk-tbk.de  
**Servicezeiten**  
Mo bis Do 8 – 12.30 Uhr, 14 – 16 Uhr  
Fr 8 – 12 Uhr

**Friedhofsverwaltung**  
Riesenbergweg 12  
+49 (0)7531/997-290  
kundenservice@ebk-tbk.de  
**Servicezeiten**  
Mo bis Fr 9 – 12 Uhr  
Mo, Di 13.30 – 16 Uhr, Mi 13.30 – 17 Uhr

**Stadtwerke**  
Max-Stromeyer-Straße 21-29  
info@stadtwerke-konstanz.de  
Telefonischer Kundenservice und Vermittlung  
+49 (0)7531/803-0  
Verbrauchsabrechnung  
+49 (0)7531/803-2000  
Bus  
+49 (0)7531/803-5000  
Fähre Konstanz - Meersburg  
+49 (0)7531/803-3000  
**Servicezeiten**  
Mo bis Mi 8 – 16.30 Uhr  
Do 8 – 18 Uhr, Fr 8 – 13 Uhr

**Bäderegesellschaft Konstanz mbH**  
Benediktinerplatz 7  
+49 (0)7531/803-2500  
kontakt@konstanzer-baeder.de

**Bodensee-Schiffsbetriebe GmbH**  
Hafenstraße 6  
+49 (0)7531/3640-0  
info@bsb.de

**Stadtbibliothek**  
Wessenbergstraße 41-43  
bibliothek@konstanz.de  
**Öffnungszeiten**  
Di bis Fr 10 – 18.30 Uhr, Sa 10 – 14 Uhr

**Kulturamt**  
Wessenbergstraße 39  
kulturamt@konstanz.de  
**Öffnungszeiten**  
Mo bis Fr 9 – 12 Uhr; Di, Mi, Do 14 – 17 Uhr

**Städtische Wessenberg-Galerie**  
Wessenbergstraße 43, Konstanz  
+49 (0)7531/900-376 oder -921  
**Öffnungszeiten**  
Di bis Fr 10 – 18 Uhr, Sa, So 10 – 17 Uhr

**Rosgartenmuseum**  
Rosgartenstraße 3-5  
+49 (0)7531/900-245  
**Öffnungszeiten**  
Di bis Fr 10 – 18 Uhr, Sa, So 10 – 17 Uhr

**Hus-Haus**  
Hussenstraße 64  
+49 (0)7531/29042  
hus-museum@t-online.de

**Öffnungszeiten**  
1. Okt. bis 31. März: Di bis So 11 – 16 Uhr  
1. April bis 30. Sept.: Di bis So 11 – 17 Uhr

**Bodensee-Naturmuseum**  
Hafenstraße 9 im Sea Life Konstanz  
+49 (0)7531/900-915  
**Öffnungszeiten**  
Januar bis Juni: 10 – 17 Uhr,  
Juli und August: 10 – 18 Uhr,  
September bis Dezember: 10 – 17 Uhr

**Theater Konstanz, Kasse**  
Konzilstr. 11  
+49 (0)7531/900-150  
theaterkasse@konstanz.de  
**Öffnungszeiten**  
Di bis Fr 10 – 19 Uhr  
Sa 10 – 13 Uhr

**Südwestdeutsche Philharmonie**  
Abo- und Kartenbüro  
+49 (0)7531/900-816  
philharmonie@konstanz.de  
**Servicezeiten**  
Mo bis Fr 9 – 12.30 Uhr

**Bodenseeforum**  
Reichenaustraße 21  
+49 (0)7531/127280  
info@bodenseeforum-konstanz.de  
**Telefonische Servicezeiten**  
Mo bis Fr 9 – 17 Uhr

**Marketing & Tourismus Konstanz GmbH**  
Obere Laube 71  
+49 (0)7531/1330-81  
kontakt@konstanz-info.com  
**Servicezeiten**  
Mo bis Fr 9 – 17 Uhr

**vhs Hauptstelle Konstanz**  
Katzgasse 7  
+49 (0)7531/59810  
konstanz@vhs-landkreis-konstanz.de  
**Öffnungszeiten:**  
Mo bis Fr 9 – 12.30 Uhr  
Mo, Di, Do 14 – 18 Uhr

**KiKuZ KinderKulturZentrum**  
Rebbergstraße 34  
+49 (0)7531/54197  
kikuz@konstanz.de  
**Öffnungszeiten:**  
Mo bis Do 15 – 18 Uhr

**Treffpunkt Petershausen**  
Georg-Elser-Platz 1  
+49 (0)7531/51069  
Treffpunkt.petershausen@konstanz.de  
**Servicezeiten**  
Di 9 – 14 Uhr, Do 9 – 12 Uhr & 15 – 17 Uhr  
Fr 9 – 12 Uhr

**Seniorenzentrum Bildung + Kultur**  
Obere Laube 38  
+49 (0)7531/918 98 34  
Seniorenzentrum@konstanz.de

**Servicezeiten**  
Mo, Di, Do, Fr 9 – 12 Uhr  
Mi 14 – 16 Uhr

**Café im Park**  
**Öffnungszeiten**  
Mo bis Fr 9 – 12 Uhr  
Mo bis Do 14 – 17 Uhr  
Kaffeetreff i.d.R. 1. Samstag im Monat  
ab 14.30 Uhr

## Wertstoffhöfe in Konstanz

**Wertstoffhof Dorfweier**  
Litzelstetter Str. 150  
Di bis Sa, 9 – 16 Uhr

**Wertstoffhof im Industriegebiet**  
Fritz-Arnold-Straße bei Kläranlage  
Di bis Fr, 10 – 18 Uhr, Sa 9 – 14 Uhr

**Wertstoffhof im Paradies**  
Gartenstraße/Hans-Breilinger-Straße  
Fr 13 – 18 Uhr, Sa 9 – 13 Uhr

**Wertstoffhof im Ortsteil Dettingen**  
Hegner Straße  
Fr 14 – 16 Uhr, Sa 10 – 12 Uhr

Abweichende Öffnungszeiten an Feiertagen etc.

## Impressum

Stadt Konstanz, Pressereferat  
Kanzleistraße 15, 78462 Konstanz  
AMTSBLATT online:  
www.konstanz.de/amtsblatt

Redaktionsleitung: Anja Fuchs  
Mitarbeit: Ulrich Hilsner, Mandy Krüger, Elena Wiest, Karin Stei, Rebecca Koellner, Anna Büschges  
Telefon 07531 900 241  
amtsblatt@konstanz.de

Verantwortlich für den Inhalt:  
Dr. Walter Rügert

Auflage: 46.000  
Erscheinungsweise: alle 14 Tage mittwochs  
im Konstanzer Anzeiger

AMTSBLATT nicht erhalten? Reklamationen  
an: psg Presse- und Verteilungsgesellschaft Baden-  
Württemberg GmbH, Kostenlose Hotline:  
0800 999 5 222, qualitaet@psg-bw.de

Das AMTSBLATT liegt außerdem in den Verwal-  
tungsgebäuden, Ortsverwaltungen, dem  
Kulturzentrum, dem Energiewürfel der Stadt-  
werke, der vhs Konstanz sowie im Klinikum aus.

Copyright der Bilder, soweit nicht anders  
angegeben, Stadt Konstanz

Druck: Druckerei Konstanz,  
Max-Stromeyer-Str. 180